

# Weiberger Heimatschriften

Die Mitglieder  
des Weiberger Tyrol- und  
Safelkaffanvereins  
G. m. u. H. zu Weiberg  
sind durch vorerwähnte  
poige Einladung vom 14  
Apr. 2005 zum diesjährigen  
ordentlichen Generalversammlungs-  
sammeln auf Sonntag  
3 1/2 Uhr einzuweisen.

## Heft 12

### 100 Jahre Volksbank in Weiberg

Jahresrückblick 2005

Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. 2006

**Wintergärten  
Terrassendächer  
Fliegengitter  
Markisen  
Haustüren**



Graf-Zeppelin Str. 38  
33181 Bad Wünnenberg-Haaren  
Tel: 02957- 98 55 -15  
[www.luckey-online.de](http://www.luckey-online.de)

**Weiberger Heimatschriften 2006**

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Grußwort des Vorstands der Volksbank Büren und Salzkotten</b>	<b>5</b>
<b>Eine Bank gegen die Not 100 Jahre Volksbank in Weiberg</b>	<b>6</b>
<b>Anekdoten und Geschichten der Spar- und Darlehnskasse</b>	<b>27</b>
<b>Jahresrückblick 2005</b>	<b>39</b>
<b>Renovierung der Pfarrkirche St. Birgitta</b>	<b>91</b>
<b>Impressum</b>	<b>100</b>

## **Vorwort**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

vor Ihnen liegt das 12. Heft der „Weiberger Heimatschriften“. Wieder einmal ist es uns durch die Mithilfe zahlreicher Mitbürgerinnen und Mitbürger gelungen eine ansehnliche Schrift über unseren Ort Weiberg zu erstellen. Wir sind stolz darauf sagen zu können, dass diese Jahr für Jahr erscheinende Schriftenreihe im Kreis Paderborn einmalig sein dürfte und inzwischen in den bedeutenden Literaturarchiven aufgenommen worden ist.

Das 12. Heft der „Heimatschriften“ widmet sich besonders der 100-jährigen Geschichte der Volksbank in Weiberg. Am 14. Oktober 2005 fand zu diesem Jubiläum eine Feierstunde in der Schützenhalle Weiberg statt, zu der auch viele Gäste aus unserem Ort eingeladen worden waren.

Die Geschichte der Bank in Weiberg erarbeitete Marianne Witt-Stuhr, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei der Volksbank Büren und Salzkotten, zusammen mit dem Heimat- und Verkehrsverein Weiberg. Dazu recherchierte sie die archivarischen Quellen. Unterstützt wurde sie dabei besonders von Lorenz Salmeri, der zahlreiche historische Fotos zusammengetragen hat.

Der ausführliche Jahresrückblick 2005 ist durch die gute und konstruktive Mitarbeit der Weiberger Vereine und Institutionen erst möglich gewesen. Durch diese chronologische Darstellung der Ereignisse ist die „Heimatschrift“ auch noch Jahrzehnte später für die kommenden Generationen ein *ideales Nachschlagewerk*.

Das 3. Kapitel erfasst in Form eines Fotostreifzuges die umfangreichen Renovierungsmaßnahmen in unserer Pfarrkirche „St. Birgitta“.

Am 26. November 2005 konnte die Kirche nach fünfmonatiger Schließung feierlich wiedereröffnet werden. Marianne Harges und Helga Hesse haben dazu einen „Kleinen Kirchenführer“ erstellt. Die Fotos in dieser Schrift sind diesem Führer entnommen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim Lesen dieser Broschüre und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Personen, die auf unterschiedliche Art dazu beigetragen haben, dass diese „Heimatschrift“ erscheinen konnte.



*Werner Schmidt*  
(Vorsitzender Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V.)



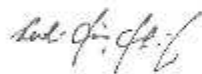
**100 Jahre Volksbank in Weiberg –  
Grußwort des Vorstands der Volksbank Büren und  
Salzkotten eG**

*Sehr geehrte Mitglieder und Kunden,*

Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind die Prinzipien der Genossenschaften und ihre konsequente Anwendung bestimmt bis heute den Erfolg unserer genossenschaftlichen Bank.

Dabei steht die Förderung unserer Kunden und Mitglieder schon seit unserer Gründung vor 100 Jahren im Vordergrund. Eingebunden ist Ihre Volksbank in Weiberg heute in das Gesamtinstitut der Volksbank Büren und Salzkotten, die aus 18 ehemals selbstständigen Banken hervorgegangen ist. Als „Bank in der Region“ setzen wir auf bewährte Stärken: Wir engagieren uns vor Ort in Weiberg und setzen uns damit für eine Kultur der Selbständigkeit ein.

Über 23.500 Mitglieder und 46.000 Kunden erhalten bei der Volksbank Büren und Salzkotten schnelle Entscheidungen, regionale Kompetenz und maßgeschneiderte Lösungen. Wir streben keine kurzfristige Gewinnmaximierung an, sondern wollen für die heimatliche Region echte Werte schaffen. Dabei setzen wir zahlreiche Akzente zur Bewahrung und Pflege der Attraktivität und Lebensqualität in unserer Region - für die Menschen, die hier leben.



**Karl-Heinz Hemsing**



**Heinz Sonntag**

**Eine Bank gegen die Not  
100 Jahre Volksbank in Weiberg**

**Armut und harte Arbeit**

Das Paderborner Land lag noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts in einem "zukunftslosen Schlummerzustand", wie der Historiker Reinhard Koselleck es formuliert.<sup>1</sup> Diese Rückständigkeit resultierte vor allem aus der hohen Verschuldung der bäuerlichen Bevölkerung im Paderborner Land, die seit der Jahrhundertwende extrem zugenommen hatte. Der Paderborner Landrat von Spiegel schilderte der Regierung in Minden, dass die Bauern in der Region ohne Geldmittel waren. Sie seien, "von allen Seiten wegen fiskalischer Abgaben, Kommunalbeiträgen, gutsherrlicher Gefälle, und Stiftungen und von den Gerichten so in Anspruch genommen ..., dass bereits zum traurigen Anblick für den Beobachter, der Bauer auf den Betrieb seines Gewerbes fast gar nichts verwenden kann, deshalb seine Wirtschaft nur mit halben Mitteln, z.B. schlechten Pferden und einem ganz unverhältnismäßigen Viehstande betreibt".<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Koselleck, Reinhart: Preußen zwischen Reform und Revolution. Allgemeines Landrecht, Verwaltung und soziale Bewegung von 1791 bis 1848, München 1989 (= unveränderter Nachdruck der 2. berichtigten Auflage von 1975), S. 528.

<sup>2</sup> *StA DT* (=Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Detmold), M 1 III E (=Landeskulturverwaltung), Nr. 157 (Paderborner Tilgungskasse), Bd. 1, 1834-1845), unpaginiert, Monatlicher Polizeibericht des Paderborner Landrats von Spiegel an die Regierung in Minden vom 25.4.1832.

Insgesamt waren die Belastung der bäuerlichen Besitzer und deren Armut im Paderborner Land zwar unterschiedlich hoch, dennoch konnte die Armutsfalle angesichts der häufigen Ernteauffälle, von denen die Chronisten fast jährlich berichten, jederzeit zuschlagen. Trotz harter Arbeit konnte nur in den seltensten Fällen Geld für Anschaffungen oder als Notgroschen zurückgelegt werden. Viele Bürger waren bemüht, ihr geringes Einkommen durch eine Neben-erwerbstätigkeit aufzubessern. Angesichts der angespannten wirtschaftlichen und sozialen Lage gab es häufig nur noch einen Weg, die Abwanderung in die wachsenden Städte des damals boomenden Ruhrgebietes oder die Auswanderung nach Nordamerika.

Aber nicht nur die Kleinbauern und Landlosen waren betroffen, auch für die größeren Bauern und Handwerksbetriebe konnte schnell die Schuldenfalle zuschlagen. Investitionen in neue Techniken blieben angesichts der mangelnden finanziellen Mittel oft aus. Wie schwierig die alltägliche Situation der Menschen auch im hiesigen Raum war, zeigt ein Blick auf die ländliche Gesellschaft, den uns die eindrucksvolle Untersuchung von Heinz Lummer aus dem benachbarten Hegensdorf ermöglicht hat.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Allendorf, Otmar, Bernd Broer und Rolf-Dietrich Müller, (Hrsg.), Auf nach Amerika. Zur Amerikaauswanderung aus dem Paderborner Land, Bd.2, Kreis Büren, S.113f.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in Hegensdorf 76 Hausbesitzer, von denen uns in 52 Fällen die berufliche Tätigkeit überliefert ist. Im Dorf gab es zu dieser Zeit 35 Bauern, damals Ackerwirte genannt, vier Schuster, zwei Wagner, zwei Schreiner, zwei Schmiede und fünf Tagelöhner. Von 87 Familien, die zu dieser Zeit in Hegensdorf und Kedinghausen lebten, hatten 30, also fast ein Drittel, weniger als ein Morgen Land zur Verfügung. Viele Hegensdorfer Familien waren daher auf Nebenverdienste angewiesen, die aber angesichts der wenigen industriellen Arbeitsplätze in der Region nur schwer zu finden waren.

Da sie kein eigenes Land besaßen, mussten sie sich Land pachten. Angesichts der angespannten wirtschaftlichen und sozialen Lage gab es für viele Menschen im Ort nur noch einen Weg, die Auswanderung. Etwa 100 Hegensdorfer verließen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ihre Heimat, bei einer Gesamteinwohnerzahl von etwa 650 Menschen bedeutete das ein gewaltiger Aderlass. Aber nicht nur die Kleinbauern und Landlosen waren betroffen, auch für die größeren Betriebe konnte nach einer Missernte schnell die Schuldenfalle zuschlagen.

Investitionen in neue landwirtschaftliche Anbautechniken blieben angesichts der mangelnden finanziellen Mittel oft aus.



Leider sind in den Archiven aus Weiberg, Harth und Barkhausen viele alte Dokumente verschollen – dennoch haben die Autoren des Bandes „Auf nach Amerika“ aus dieser Region immerhin noch 15 Familien herausgefunden, die zum Ende des 19. Jahrhunderts nach Übersee ausgewandert sind.<sup>4</sup>

### **"Hoffnung gibt es woanders" Die Auswanderer**

1851 Moses Friedenber (Handelsknecht), geb. 25.3.1817 in Weiberg, ausgewandert mit Konsens, Ziel: Amerika

1852 Caspar Kriener, geb. 18.1.1841, ausgewandert, Ziel: Amerika

1861 Wilhelm Meyer, (Verwalter), geb. 12.10.1830, ausgewandert, Ziel: Amerika

1864 Adam Heinrich Reuse, geb. 27.10.1848, ausgewandert, Ziel: Amerika

1865 Ignatz Ferdinand Schaefer, (Schmied) geb. 1.8.1847, wanderte zusammen mit seinem Bruder aus, ausgewandert mit Konsens, Ziel: Amerika

1865 Joseph Schaefer, geb. 1.5.1849, wanderte zusammen mit seinem Bruder aus, ausgewandert mit Konsens, Ziel: Amerika

---

<sup>4</sup> Eine entsprechende Anfrage im Paderborner Kreisarchiv brachte keine weiteren Informationen.

1867 Wilhelm Erich, (Knecht), geb. 19.4.1849, ausgewandert, Ziel: Amerika

1871 Konrad Schütte, (Schneider) geb. 2.4.1849, ausgewandert, Ziel: Amerika

1872 Franz Theodor Stordeur, (Kellner), geb. 4.1.1850, ausgewandert, Ziel: Amerika

1874 Ferdinand Noll (Knecht), geb. 30.8.1853, ausgewandert, Ziel: Amerika

1879 ... Bunse, Ziel: Amerika

1880 Johann Heinrich Konrad Götte, geb. 3.6.1857, zog mit seinem Vater nach Essen. Mit 15 Jahren wanderte er von dort nach Amerika aus.

1882 ... Luis, Ziel: Amerika

1882 Heinrich Luis, (Landmann), 22 Jahre, mit Pass nach Nordamerika

1886 Martin Heinrich Schlüter, (Ackerknecht), Ziel: Nordamerika, „Ein Bruder ist schon früher dorthin ausgewandert“.

Ein interessantes Schlaglicht auf die schwierige Lebenssituation der Menschen wirft der folgende Eintrag des Amtmanns Brunnstein vom Amt Wünnenberg aus dem Jahr 1883: „Die in Folge der mehrjährigen Missernten herrschende Kalamität unter der ländlichen Bevölkerung kann als Ursache der Auswanderung angesehen werden.“ Und ein Jahr später: „*Ein großer Teil der Auswanderer hofft in Amerika mit ihrer Mühe selbst ein Grundbesitzthum zu erwerben..., was ihnen hier wegen ihrer beschränkten Mittel nicht gelungen ist.*“

Die Ausführungen des Amtmanns verdeutlichen: Die Menschen suchten in Amerika, was Ihnen die Heimat nicht bieten konnte - ein eigenes Stück Land und eine unabhängige Existenz.

### **Der Spar- und Darlehnskassenverein**

Aber was passierte mit denjenigen, die hier bereits Land besaßen oder nicht die Kraft hatten zu gehen? Sie organisierten sich: Auch in Weiberg, Harth und Barkhausen erkannte man damals, nur mit mehr Solidarität und Eigeninitiative konnte es zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort kommen. Daher war die Schaffung einer bankmäßig organisierten Kreditaufnahme der nächste Schritt, der dringend vollzogen werden musste, um das wirtschaftliche Los der Menschen zu verbessern.

Die Ideen der Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Karl Schulze-Delitzsch wurden in unserer Region gerade von den "kleinen Leuten" angenommen und weiterentwickelt.

Handwerker und Ackerwirte (Bauern), Schäfer, Arbeiter und Tagelöhner machten sich für eine neue Form des Geldinstituts stark, das von der Mitbestimmung der Mitglieder geprägt wurde. Diese Vision der Selbsthilfe und der Mitbestimmung hatten die Gründungsväter unserer genossenschaftlichen Bank im Sinn, als sie am 9. April 1905 zusammenkamen, um den Weiberger Spar- und Darlehnskassenverein zu gründen. Nur zu Ihrer Information: Zu dieser Zeit hatte man weder in Weiberg, noch in Harth oder Barkhausen fließendes Wasser, Elektrifizierung, wie es damals hieß, oder Telefon – aber eine eigene Bank!!!

Da leider das ursprüngliche Statut nicht mehr erhalten ist, blicken wir in die anderen Nachbarbanken, die über die Gründung schreiben: "*Der Verein hat den Zweck, den kreditfähigen und kreditwürdigen Mitgliedern, die zu ihrem Wirtschaftsbetriebe fehlenden Geldmittel zu beschaffen... und gibt den Mitgliedern Gelegenheit, Gelder für die es zur Zeit an Verwendung fehlt, verzinslich anzulegen.*"<sup>5</sup>

Die neue Kasse hatte also zwei wichtige Aufgaben, das Geldgeschäft und die Beschaffung von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln.

<sup>5</sup> Vgl. Statuten der Volksbank in Leiberg, Archiv der Volksbank Büren und Salzkotten eG, Bestand Leiberg 1904.



Zum außerordentlichen Vorstandstreffen am 9. April 1905 nachmittags um vier Uhr kamen die Vorstandsmitglieder Anton Schlüter, Heinrich Ahrens, Gottfried Henneke, Ferdinand Witthaut und Bernhard Happe und der Rendant Ferdinand Happe zusammen. Sie überprüften den damaligen Kassenbestand von 1.581 Reichsmark, befürworteten ein Darlehen von 150 Mark und beschlossen, eine „Geldkassette anzuschaffen“.

### **Die Idee der Genossenschaft**

Warum war die Idee eines Spar- und Darlehnskassenvereins in Weiberg, der nach zwei Jahren bereits 60 eingetragene Mitglieder hatte, damals so attraktiv?

Die Idee des freiwilligen Zusammenschlusses Gleichgesinnter zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles zählte im 19. Jahrhundert zu den zentralen Leitbildern der neuen liberalen Bürgergesellschaft. Die alten Strukturen und Abhängigkeiten von Kirche, Landesherr und Zunftwesen wurden aufgegeben.<sup>6</sup>

Die neue bürgerliche Gesellschaft baute auf die Kraft eines jeden Einzelnen. An die Stelle der nur mangelhaften staat-

---

<sup>6</sup> Zur Entwicklung des Genossenschaftsgedankens seit dem 19. Jahrhundert vgl. Historischer Verein bayrischer Genossenschaften, (Hg), Entwicklung und Realisierung des Genossenschaftsgedankens vom Mittelalter bis zur Gegenwart, in: Schriftenreihe zur Genossenschaftsgeschichte Bd. 2, S. 151ff.

lichen Fürsorge, sollte die Eigeninitiative der Menschen treten. Möglichst viele Aufgaben, die bisher obrigkeitlich wahrgenommen wurden, sollten nun aus der Mitte der Gesellschaft bewältigt werden: Kultur, Sozialpolitik und auch wirtschaftliche Unternehmungen in der Form des wirtschaftlichen Vereins. In diesen Entwicklungsstrang gehört auch die Idee der genossenschaftlichen Selbsthilfe, der Bewältigung sozialer und wirtschaftlicher Aufgaben durch den Zusammenschluss aller Betroffenen zu einer Vereinigung gleichberechtigter Genossen. Neu an den Spar- und Darlehnskassenvereinen war auch die absolute Freiwilligkeit. Jedes neue Mitglied war zwar willkommen, konnte aber jederzeit wieder austreten.

Im Mittelpunkt dieser modernen ländlichen Genossenschaftsform stand der Landwirt, mit seinen Problemen bei der Beschaffung von Geldmitteln, Saatgut und Maschinen und beim Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Für den hiesigen Raum bedeutete dies besonders die Fortführung und Wiederbelebung einer jahrhundertealten Tradition, der örtlichen Genossenschaft.



## Ein Erfolgsmodell

Diese regelte schon seit dem Mittelalter die gemeinschaftliche Nutzung von Wäldern, Weiden, Wasserversorgung und Wegen. Neu an den Spar- und Darlehnskassenvereinen war die absolute Freiwilligkeit. Jedes neue Mitglied war zwar willkommen, konnte aber jederzeit wieder austreten.



Die deutschen Genossenschaftspioniere Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen haben das Prinzip der freiwilligen Selbsthilfe damals vorbildlich umgesetzt.

Auch in der heimischen Region war die Idee der Genossenschaften bald ein „Erfolgsmodell“. Die neue Bank hatte grundsätzlich zwei wichtige Aufgaben, das Geldgeschäft und die Beschaffung von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln. Für die ländliche Wirtschaft war dies ein entscheidender Schritt. Denn neben der Bereitstellung von Krediten, die für Investitionen dringend gebraucht wurde, förderte das Warengeschäft jeden einzelnen Landwirt im Ort. So konnten mit dem Einsatz von Guano-Kunstdünger die Ernteerträge auf den Böden gesteigert werden. Durch den Bezug von Kraftfutter erfolgte eine Ausweitung der Viehwirtschaft, da man jetzt nicht mehr nur auf das Futter aus eigener Ernte angewiesen war.

## Bankgeschäfte in der „guten Stube“

Als sich die Weiberger, Harther und Barkhäuser zur Gründung ihrer „Kasse“ entschieden, da gab es in unserer Region bereits dreizehn unabhängige Spar- und Darlehnsvereine. Zum ersten Rendanten wählten die Mitglieder des hiesigen Spar- und Darlehenskassenvereins Ferdinand Happe aus Weiberg, der bis zum 28. September 1919 sein Amt ausübte. Die „Kasse“ war zunächst im Wohnhaus von Ferdinand Happe untergebracht. Dort übte der Rendant in der „guten Stube“ seine Bankgeschäfte aus.

Ob er die Geldkassette mit der Barschaft der Mitglieder ebenso jeden Abend mit in sein Schlafzimmer nahm, wie sein Leiberger Amtskollege, ist uns aber leider nicht bekannt.

### **Eine Erfolgsgeschichte...**

Die "moderne" Bank gab Weiberg, Harth und Barkhausen wichtige Impulse: Immer mehr Menschen interessierten sich für den Spar- und Darlehnskassenverein. Bis 1926 waren 113 Teilhaber registriert. Die Summe der Einnahmen stieg von 3.510 Mark (1905) auf 33.285 Mark im Jahre 1910 an. Kurz nach Einführung des Scheck- und Überweisungsverkehrs überschritten die Einnahmen der Weiberger Spar- und Darlehnskasse im Jahr 1918 mit 119.223 Reichsmark sogar die Hunderttausendergrenze.

1919 wurde der Dorflehrer Gerber zum neuen Rendanten gewählt, der bis zum 31. März 1951 über dreißig Jahre das Amt des Rendanten ausübte.



*Die Bank war während dieser Zeit in Lehrerwohnung der Weiberger Schule untergebracht.  
(heute das Anwesen von Familie Wördehoff – Luchten)*

Die erfolgreiche Arbeit der Bank erlitt jedoch während der Weimarer Inflationszeit einen herben Rückschlag. Als 1924, im Jahr der Währungsreform, die neue "Rentenmark" auf den Markt kam, machte die Bank Verluste.



Im Protokoll der Generalversammlung schrieb Rendant Gerber: „Es erfolgte sodann noch eine rege Aussprache über Geldbeschaffung usw. Mit dem Wunsch, dass die Kasse zum Wohle der drei Gemeinden weiterarbeite und blühe, wachsen und gedeihen möge, schloss der Vorsitzende die recht rege Generalversammlung.“ Mit der Goldmarkeröffnungsbilanz im November des gleichen Jahres startete die Bank dann mit einem Guthaben von gerade 23,60 Mark. Der Vorsitzende Johannes Rose forderte in der Versammlung alle Mitglieder „zur eifrigen Benutzung der Kasse auf und nicht nur durch Inanspruchnahme der Kredite, sondern auch durch Spareinlagen die Kasse zur Blüte zu bringen.“

### Die goldenen Zwanziger

Der Wiederaufbau in den "goldenen Zwanzigern" gelang schnell: Zum 25jährigen Jubiläum, den die Generalversammlung im Ludewigschen Saal in Weiberg feierte, schrieb die Bürener Zeitung: „Die Umsatzrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr 1929 schloss ab mit einem Umsatz von 955.285 Mark. ... nach einem einleitenden Prolog, vorgetragen von dem Sohn des Rendanten Gerber... schilderte Herr Arens aus Harth in seinen Worten die günstige Auswirkung des Vereins für die Genossen sowie für die Gemeinden. Herr Pastor Wiemers ermahnte in seiner Aus-

führung den Spargedanken zu pflegen und zur weiteren treuen Mitarbeit im christlichen Sinne. Zur Hebung der Feststimmung trug sehr wesentlich die Musikkapelle Weibergs bei.“<sup>7</sup>



Dorflehrer Johannes Gerber mit Schülerinnen und Schülern um 1934/35 vor der ehemaligen Mädchenschule (heute Kindergarten). Das Foto zeigt ihn in der hinteren Reihe links neben dem Dachrinnen-Abflussrohr.

<sup>7</sup> Kreisarchiv Paderborn, Bürener Zeitung 1929.





## Neuanfang

Nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus und dem Ende des 2. Weltkrieges begann mit der Währungsreform 1948 auch für die Spar- und Darlehnskasse eine neue Ära. Die Bedeutung als Partner in allen finanziellen Angelegenheiten wuchs in der Nachkriegszeit ebenso, wie das traditionelle Warengeschäft für landwirtschaftliche Produkte:

Aus dem Spar- und Darlehenskassenverein wurde jetzt die Spar- und Darlehnskasse und Rendant Gerber schied 1951 aus Altersgründen aus.



*Zu seinem Nachfolger wählten die Mitglieder am 7. Februar Johannes Müller aus Weiberg.*



*Die Bank zog in diesem Jahr mit dem tonnenschweren Geldschrank in das Wohnhaus von Rendant Müller ins „Unterdorf“  
(Wohnhaus in der früheren Straße „Im Knicke“) um.*

Bis zur Errichtung eines neuen Bankgebäudes mit Warenlager wurden die Bankgeschäfte in den Erdgeschossräumen des rechten Gebäudeteiles erledigt. Zusammen mit dem damaligen „Kassenvorsitzenden“ Bernhard Luis trieb Rendant Müller die Entwicklung der Weiberger Bank voran. 1957 erhielt die „Kasse“ an zentraler Stelle ein eigenes Gebäude, das gleichzeitig Platz für ein landwirtschaftliches Warenlager bot.

Dieses Warenlager entwickelte sich zum Motor der damals pulsierenden Landwirtschaft: So wurde eine Getreide-reinigungs- und Trocknungsanlage angeschafft und eine große Gefrieranlage im Keller des damaligen Spadaka-gebäudes errichtet. Hier konnten alle Interessenten ein abschließbares großes Gefrierfach mieten.

### **Ein Geldschrank geht auf Reisen**

Zeitzeugen können sich noch gut an den Transport des Tresores erinnern. Gastwirt Franz Ludewig berichtet: *„Es waren ca. 10 Personen erforderlich, um den „Panzerschrank“ aus der alten Knabenschule hinaus zu befördern und ihn auf einen Gummiwagen (sog. Einspanner des Landwirtes Hades-Korten) zu heben. Zu dem seltenen Transportereignis, das bei gutem Wetter stattfand, hatten sich zahlreiche Schaulustige eingefunden.“*

Der tonnenschwere Geldschrank wurde 1957 in das neue Bankgebäude übernommen und noch über Jahre genutzt. Nachdem der Tresor durch Schaffung einer modernen Einrichtung im damaligen Spadaka-Gebäude ausgedient hatte, erwarb ihn Schreinermeister Heinrich Berg und nutzte ihn in seinem Handwerksbetrieb. Im ehemaligen Geldschrank lagerten jetzt Werkzeuge, Bohr-, Schleifmaschinen. 1987 erstand Hans-Werner Schumacher den alten Spadaka-Tresor zu einem Freundschaftspreis von 50 DM.



*Schreinermeister Heinrich Berg, sein Sohn Friedhelm und Johannes Erig (v.l.n.r.) bei der Vorbereitung des Geldschrank-Transportes.*





*Der „reisefertige“ Tresor im Eingangsbereich der Schreinerei Berg unmittelbar vor der Abholung.*



*...auf dem Transportweg über Weibergs historische Dorfstraße offiziell „Weiberger Straße“.  
(Vorne links Johannes Erig und rechts Friedhelm Berg als Transportbegleiter sowie Landwirt Josef Hades-Korten als Traktorfahrer.)*

Für den Transport von der Schreinerei zum Haus Schumacher mussten die Weiberger nicht mehr so viel Muskelkraft einsetzen, wie noch Jahrzehnte zuvor. 1987 setzte man einen Traktor mit Frontlader ein:



*...auf dem Grundstück von Schumacher - Dickehut angelangt.*

Die Spezialseile, mit denen der schwergewichtige Tresor gehalten wurde, hatte Polier Reinhold Hoffmann zur Verfügung gestellt. Diese TÜV-geprüften Seile, die ansonsten im Tiefbau bei der Verlegung schwerster Betonrohre genutzt wurden, gewährleisteten die erforderliche Sicherheit beim Transport des tonnenschweren historischen Geldschrankes.

## Die Bank zieht um



Als das frühere Bauernhaus Bunse-Pöttgers (siehe Foto) im Jahre 1953 durch einen Brand vernichtet wurde, errichtete der Grundstückseigentümer an der nach Büren führenden Kreisstraße ein Aussiedlergehöft. Rendant Johannes Müller und der „Kassenvorsitzende“ (so die Bezeichnung im Volksmund) Bernhard Luis erwarben das frei gewordene Grundstück für die Spar- und Darlehnskasse Weiberg.

Hier entstand ein eigenes Bankgebäude mit großem Warenlager und Raumkapazitäten für Getreideumschlag, das 1957 in Betrieb genommen werden konnte.

1962 wählten die Bankteilhaber Johannes Münster zum neuen Vorsitzenden, der dann den Ausbau des Warengeschäftes weiter unterstützte: 1966 setzte er sich für den Anbau einer Kunstdüngerhalle ein, und bis 1970 wurden die Trocknungs- und Siloanlagen ausgebaut.



*Das Foto zeigt das heutige Gebäude. Die Räumlichkeiten der Volksbank (Geschäftsstelle) befinden sich unten links, im übrigen Gebäude wurden Mietwohnungen eingerichtet.*



## Die Bank und ihre Mitarbeiter

### Das Geldgeschäft



**Werner Müller** - Das Foto zeigt ihn vor dem legendären „Kassenunimog“, wie er im Volksmund genannt wurde. Im Hintergrund links ist das Wohnhaus Otto und rechts die ehem. Weiberger Mühle auf dem Hofgelände Luis-Stoffelmann sichtbar.



**Maria Müller** (verh. Bunse) Es handelt sich offenbar um ein Foto aus den „Anfangsjahren“.

Das Gebäude ist noch nicht mit einem Außenputz ausgestattet. Das Foto zeigt die ehemalige Laderampe mit der hölzernen Zugangstür zum damaligen Warenlager. <sup>9</sup>

<sup>9</sup> (Anm.: Leider blieb die Suche nach weiteren Fotos, die verschiedene Ansichten des früheren Bankgebäudes mit dem Warenlager zeigen, ohne Erfolg.)



**Marita Götte**

verheiratete Meyer, Kirchborchen



**Wolfgang Hillebrand** absolvierte von 1969 – 1971 in Weiberg eine Lehre als Bankkaufmann. Er begann seine Ausbildung unter dem Rendanten Johannes Müller und setzte sie nach dessen Eintritt in den Ruhestand unter Ewald Stratmann fort. Seit 1981 ist Wolfgang Hillebrand Bankvorstand der

Volksbank Wewelsburg-Ahden, 1986 wurde er hier Vorstandsvorsitzender.

## Die Bank und ihre Mitarbeiter Das Warenlager

**Heinz Götte**

beschäftigt bei der Bank vom 21. Juli 1969 bis 31. Mai 1973

**Franz Rüsing**

verstorben

**Ignaz Berg**

**Kurt Gutzeit**



Das Foto zeigt ihn als Adjutant (links) des Schützenkönigspaares Heinrich und Christel Berg (1960-1961)



## Bankgeschichten

Ignaz Berg kennt noch viele alte Anekdoten zur Spadaka Weiberg und berichtete über einen ganz besonderen Geldtransport:

Die „Kasse“ hatte damals nicht immer ausreichend Bargeld vor Ort. Für den Fall der Fälle half dann die Spadaka in Alme aus. Die Abholung des Geldes erfolgte jedoch nicht mit einem schwer bewachten Geldtransport, sondern durch Ignaz Berg auf dem „Kassenunimog“. Eines Tages war er mit seinen Banknoten auf dem Rückweg nach Weiberg und wurde im Rahmen einer Verkehrskontrolle von der Polizei angehalten. Als die Polizisten die große Summe Bargeld auf dem landwirtschaftlichen Gefährt entdeckten, dachten sie sofort an einen Überfall, denn sie hatten offensichtlich andere Vorstellungen von einem „gewerblichen Geldtransport“. Ignaz Berg musste sich den Fragen stellen und wurde zunächst „festgehalten“. Erst nach Rückfragen bei der Almer Bank und verschiedenen Telefonaten erlaubte die Polizei dem Weiberger Geldboten die Weiterfahrt.

## Die Volksbank Weiberg gestern und heute



Auf die letzten Jahrzehnte Weiberger Bankgeschichte kann auch der ehemalige langjährige Filialeiter Ewald Stratmann zurückblicken.

Bereits ab Herbst 1967 übernahm er als kommissarischer Geschäftsführer das Rendantenamt von seinem Vorgänger Johannes Müller. Das Foto zeigt Filialeiter Klaus Danne

(hinten), Ewald Stratmann (links) und Johannes Münster.

Seitdem ist die Bank auch durch die Fusionen weiter gewachsen: 1972 fusionierte sie mit der Spar- und Darlehnskasse Steinhausen. Fünf Jahre später ging Steinhausen mit der Volksbank Büren zusammen.



Im Jahr 2001 schloss sich diese mit der Volksbank Salzkotten zur Volksbank Büren und Salzkotten eG zusammen, einer Genossenschaftsbank mit 22 Geschäftsstellen, fast 24.000 Mitgliedern und einer Bilanzsumme von rund 623 Millionen Euro.

Den genossenschaftlichen Traditionen fühlt sich auch der Weiberger Geschäftsstellenleiter Klaus Danne verpflichtet. Er kann heute auf die besondere Geschichte „seiner“ Bank zurückblicken. Das genossenschaftliche Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist bis heute ein erfolgreicher und wegweisender Leitgedanke geblieben. Tragende Säule der Leistung und Tatkraft ist und bleibt die Solidarität. Eine Solidarität, die Kunden und Mitglieder, aber auch die Gesellschaft genießen.

## Jahresrückblick 2005

**Einwohnerzahl: 728 (31.12.05)**

weibl.: 342 männl.: 386

In der Pfarrkirche St. Birgitta wurden folgende Kinder getauft:

Maxim Luckey, Finn Götte, Lina Milaee, Julia Schulte-Bories,  
Nele Brockmeyer, David Hammerschmidt,  
Hendrik Angerer, Vivien Angerer, Jody Christin Angerer

In der ev. Trinitatis-Kirche in Ringelstein wurde folgendes Kind  
getauft:

Charlotte Kiesner

Unsere Kommunionkinder:

Marie Happe, Frederike Hoffmann, Robin Hüser,  
Jennifer Luckey, Alexander Luis, David Rucinski, Kai Stanowski,  
Lennart Stimpel

Unsere Neugefirnten:

Dennis Gottschalk, Jennifer Gutzeit, Robert Meschede,  
Thomas Meyer, Sebastian Neumann, Stefanie Struckmeier

2005 verstarben:

Timo Mönninghoff (Barkhausen), Martin Mühlenbein,  
Elisabeth Jegelka, Maria Wördehoff,  
Theresia Wördehoff (Barkhausen)





Die KLJB-Weiberg führte vom 2.-6. Januar eine **Ferienfreizeit** mit den Ortsgruppen Upsprunge und Ahden im Landjugendhaus in Hoinkhausen durch.



Am 06.01. gingen die Sternsinger von Haus zu Haus und sammelten für Sr. Elisabeth.

Die Jahreshauptversammlung des Musikvereins fand am 8.1. im Probenraum im Anbau der Schützenhalle statt. Nach den üblichen Berichten des Geschäftsführers, des Kassiers und des Dirigenten stand der Punkt „Neuwahlen“ auf dem Programm. Wie auch in anderen Vereinen üblich wird im Musikverein alle 2 Jahre eine Hälfte des Vorstandes neu gewählt.

Die Wahlen ergaben folgende Ergebnisse: Alfons Rosenkranz stellte sich als 1. Vorsitzender wieder zur Wahl und wurde im Amt bestätigt. Neuer 2. Vorsitzender ist Dirk Wolf, der bisherige 2. Vorsitzende Franz-Josef Borghoff stellte sich nicht wieder zur Wahl. Im weiteren Verlauf gab es nur noch Wiederwahlen: Heinz-Josef Berg als Geschäftsführer, Ludwig Rosenkranz (1. Dirigent), Nikolas Hüser (Jugendleiter), Franz-Josef Bunse (Beisitzer) und Dietmar Blüggel als stellvertretender Kassierer.

Das Schützenfestjahr 2005 begann am 8./9. Januar mit dem 7. **Schützenfestkleiderbasar**. Wie auch in der Vergangenheit war diese Veranstaltung ein Erfolg.

Bei der **Jahreshauptversammlung des Heimatschutzvereins Weiberg** am 15. Januar wurden die zahlreichen Leistungen und das hohe Engagement des langjährigen Obersten **Wilhelm Luis** durch die Versammlung mit langandauerndem Beifall gewürdigt. Willi Luis wurde, nachdem er nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stand, einstimmig zum Ehrenoberst ernannt. In der Versammlung wurden gewählt:

Wigbert Meschede (Oberst und 1.Vorsitzender), Heinz-Josef Berg (Oberstadjutant), Oliver Müller (Hauptmann, Wiederwahl), Ferdinand Salmen (Leutnant, Wiederwahl) sowie die 3 Fahnenoffiziere der Agathafahne Werner Salmen, Andreas Finke und Daniel Luis.

Zum neuen Geschäftsführer wurde Michael Vonnahme und zu dessen Stellvertreter Christoph Salmen gewählt. Als zusätzliche

Offiziere stehen Manfred Vonnahme und Josef Bartels zur Verfügung.

Am 20. Januar fand die **Jahreshauptversammlung der Kfd** im Pfarrheim statt. Da zunächst keine 1. Vorsitzende gefunden wurde, bildete sich ein Leitungsteam. Zu diesem Team gehören Martina Bartels, Marilies Dahlhoff, Richildis Hüser und Elisabeth Luis.

Die KLJB-Weiberg engagierte sich auch bei der **Flutopferparty** in Hegensdorf am 22. Januar.

Daneben feierte die KLJB **Karneval** im Jugendraum und führte auch im Februar die Generalversammlung durch.



Das Foto zeigt Jugendliche der KLJB vor dem Fußball-Kicker.

Am 9. Februar veranstaltete die CDU Ortsunion das traditionelle **Aschermittwochstreffen** mit einem gemeinsamen Essen „Heringstopf mit Pellkartoffeln“ in der Gaststätte Ludewig mit Diskussionsrunde bzgl. diverser Themen.

In der Fastenzeit wurde am 24.02. eine **Frühschicht** und am 10.03. eine **Spätschicht** in der Kirche angeboten.

Der **Weltgebetstag** der Frauen fand am 04.03. in der Kapelle in Barkhausen statt. Anschließend wurden die Weiberger Frauen in das Gemeindehaus in Barkhausen zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Am 8. März fand eine **Bürgerversammlung** in der Schützenhalle Weiberg unter Teilnahme der Stadt Büren (Bauamtsleiter Herr Pollmann), Ortsvorsteher Willi Luis, Vertretern der CDU-Ortsunion Weiberg und ca. 70 Bürgern statt. Folgende Themen wurden während der Bürgerversammlung angesprochen:

- Schulwegsicherung
- Hochwasserschutz Bolzplatz
- Flutlichtanlage Sportplatz
- Flächennutzungsplanänderung Windkraft
- Schneeräumung bzw. Streuplan in Weiberg

Am 11. März waren alle Seniorinnen und Senioren aus Hegensdorf, Harth, Barkhausen und Weiberg in das Pfarrheim Harth zu einem **Besinnungstag** eingeladen. 10 Personen aus Weiberg und Barkhausen nahmen an der Veranstaltung teil.

Am 13.3. führte der Heimat- und Verkehrsverein bei viel Neuschnee eine **Trainingswanderung** für den Bürener Wandertag durch. An der Wanderung beteiligten sich ca. 25 auswärtige Gäste.



Am 15. März fanden bei der **Caritaskonferenz St. Birgitta Weiberg-Barkhausen Vorstandswahlen** statt. Nach fast 30-jähriger sehr tatkräftiger und engagierter Vorstandsarbeit stellten sich Frau Christel Hillebrand und Frau Hilde Henneke nicht mehr für den Vorstand zur Verfügung.



In Zukunft gehören zum neuen Vorstandsteam: Marita Stanowski als Ansprechpartnerin, Marilies Salmen als Kassiererin und Marlies Otto als Schriftführerin.

Am 11.03.2005 fuhren Mitglieder des Sportvereins zur **Brauereibesichtigung** nach Westheim. Nach einer lustigen und gesangesfreudigen Rückfahrt wurde zum Ausklang noch ins Vereinslokal Ludewig eingekehrt.

Auf der Versammlung des Kreisschützenbundes am 18.3. in Hörste wurde der **Beitritt in den Europäischen Schützenbund** beschlossen. Das Europaschützenfest findet 2006 in den Niederlanden statt.

Am Gründonnerstag fand eine **Eucharistische Anbetung** in der Kirche statt. Diese wurde vom Gebetskreis gestaltet.

Am **Karfreitag** war eine Passionsandacht, gestaltet von den Lektoren.

Am 27. März organisierte die KLJB Weiberg wieder die **Osterfeier**.

Am Ostermontag fand dann das schon traditionelle Osterhasensuchen statt.

Am 2. April verstarb plötzlich und auf tragische Weise das langjährige Vorstandsmitglied des Heimatschutzvereins **Martin Mühlenbein**.

Ein **Pfarrverbandsnachmittag** der Caritaskonferenzen fand am 5. April in Siddinghausen statt. Aus Weiberg und Barkhausen nahmen 9 Personen teil. Herr Pastor Christian Heim aus Unna-Massen, Diözesanbeauftragter für Aussiedlerpastoral, referierte zum Thema „Deutsche aus Russland – ein Segen für unsere Kirche und unser Land!“

Am 10.04. gingen 8 Kinder zur **Ersten Hl. Kommunion**.

Am 21.4. und 28.4. leiteten Frau Richildis Hüser und Frau Gaby Neumann einen **Lampenbastelkursus**. Da die beiden Abende sehr gut angenommen wurden, boten sie noch einmal im Herbst zwei Bastelabende an, die am 25. und 27.10. stattfanden.

Unsere **Agathaprozession** gingen wir am 24.04.

Der Heimat- und Verkehrsverein organisierte am 1.5. das **Maifest** auf dem Parkplatz der Schützenhalle. Nach dem Aufstellen des Vereinsbaumes erfolgte ein Frühschoppen unter Mitwirkung des Musikvereins.

Am 8. Mai feierte der **Musikverein Hegensdorf** sein 85-jähriges Bestehen. Die Musikkapelle Weiberg sowie der Vorstand des Heimatschutzvereins und das amtierende Königspaar Sabine und Oliver Müller nahmen an der Feier am Samstag teil.

In der Woche vom 7.-15. Mai wurde wieder die alljährliche „**Aktion Babykorb**“ durchgeführt. Eine größere Menge Baby- und Kinderkleidung konnte der Caritas-Kleiderkammer in Büren überreicht werden.

Die **Firmfeier** mit Weihbischof Dr. Wiesemann fand am 22. Mai auf der Harth statt.

Die diesjährige **Fronleichnamsprozession** der 3 Dörfer Weiberg, Harth und Hegensdorf war auf der Harth.

Der Frauenchor „St. Birgitta“ gestaltete den Gottesdienst anlässlich der Beerdigung von **Maria Würdehoff** am 27.5. Die Verstorbene war seit Gründung 1988 Mitglied des Chores.

Ziel des **Seniorenausfluges** am 19. Mai war Hardehausen und Kleinenberg. Nach Kaffee und Kuchen im Landgasthof „Birkenhof“ in Hardehausen zelebrierte der örtliche Pfarrer um 16.00 Uhr eine Hl. Messe in der Wallfahrtskirche in Kleinenberg. Zuvor bestand die Möglichkeit zur Mariengrotte zu wandern, wo eine kurze Maiandacht stattfand. Der Abschluss der Fahrt war in der „Waldschenke“ in Ringelstein, wo ein kleiner Abendimbiss gereicht wurde.

Am 24. Mai fand in der Pfarrkirche in Weiberg eine **Maiandacht** statt, die von den Caritas-Mitarbeiterinnen gestaltet wurde.

## Schützenfest 2005



Mit herbstlichen Temperaturen begann am Samstag unter der Regentschaft von **Oliver und Sabine Müller** das Fest.

Nach der Schützenmesse wurde an der Agathasäule angetreten. Unter den Klängen des Musikvereins Weiberg ging es in die Blumenstraße. Halt!! befahl Oberleutnant Berg - nicht wie seit vielen Jahren bei der Hausnummer 10, sondern bei der Hausnummer 2. Dem neuen Oberst Wigbert Meschede wurde das erste Ständchen gebracht.

Aufgrund des enormen Arbeitsaufwandes des Pastoralverbundes konnte Vikar Loer die Schützenmesse nicht gestalten. Die Vertretung übernahm Pastor Gede aus Büren. Ihm wurde auch ein Ständchen gebracht. Der Schützenzug wurde auch hier herzlich empfangen. Anschließend ging es in die Wiesenstraße zum Königspaar Müller. Die nächste Station war unser Ortsvorsteher Luis.



Wilhelm Luis war mit seiner Ehefrau Marlies vor 25 Jahren Königspaar unserer Gemeinde.

Traditionell bekommen der Ortsvorsteher und auch das Jubelpaar ein Ständchen.

Die letzte Station an diesem Nachmittag war die Nordstraße. Hier wohnt Heinz Happe. Er war vor 40 Jahren unser König. Seine damalige Königin war leider verhindert. Nach dem Ständchen ging es mit Marschmusik in die Schützenhalle.

Um 20.00 Uhr wurde von der Schützengemeinde das Königspaar Müller mit seinem charmanten Hofstaat sowie das Jubelpaar Luis begrüßt.

Das amtierende Königspaar wurde durch Wigbert Meschede ausgezeichnet. Jubelkönig Wilhelm Luis bekam einen Orden, Jubelkönigin Marlies Luis eine Brosche von der amtierenden Königin Sabine Müller angesteckt.



Nach der Eröffnung des Tanzes mit Königswalzer begann unser Festball, dieser dauerte bis in die frühen Morgenstunden.



Am Schützenfestsonntag wurde das Schützenvolk von der Sonne geweckt, es versprach ein schöner Tag zu werden.

Der Festzug durch unsere Gemeinde wurde begleitet von der Musikkapelle Hegensdorf, der Musikkapelle Siddinghausen sowie dem Tambourkorps aus Steinhausen. Höhepunkt des schönen Festumzuges war das Königspaar Müller mit seinem Hofstaat.

Am Ehrenmal wurde traditionell halt gemacht. Es wurde der sinnlosen Taten beider Weltkriege gedacht. Die Ansprache hielt erstmalig Vikar Loer.

Nach dem Einrücken in unsere Schützenhalle und der Begrüßung der Marschteilnehmer übergab Oberst Meschede das Wort an den Bezirksbundesmeister der Deutschen Historischen Schützenbruderschaften, Eberhard Banneyer.

Eberhard Banneyer zeichnete aufgrund langjähriger Vorstandsarbeit das Vorstandsmitglied Hartmut Mehl mit dem Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz aus.

Heinz-Jürgen Salmen wurde mit dem Hohen Bruderschaftsorden des Bundes der Deutschen Historischen Schützenbruderschaften ausgezeichnet. Am Abend nach der Polonaise schloss sich der Festball an, auch an diesem zweiten Tag unseres Festes wurde noch mal kräftig gefeiert.

Im Rahmen des Schützenfrühstückes am Montagmorgen wurden langjährige Mitglieder geehrt: Theo Henneke, Anton Knust, Ferdinand Schumacher und Josef Wördehoff (50 Jahre), Meinolf Dahlhoff, Hubert Löckener und Gerhard Speckemeier (25 Jahre).



Um 10.30 Uhr wurde zum Vogelschießen ausmarschiert. Nach 68 Schuss errang **Michael Hammerschmidt** die Königswürde, nachdem er zuvor schon die Krone und den Apfel abgeschossen hatte. Franz-Josef Thiel schoss das Zepter ab; Heinz-Martin Hesse und Vikar Olaf Loer die Fässchen. Zur Königin wählte Michael Hammerschmidt seine Ehefrau **Waltraud**.

Der Festumzug am Abend wurde begleitet von unserer beliebten Festkapelle aus Hegensdorf und erstmalig vom Fanfarenzug Prinz Regent aus Büren.

Nach der Polonaise am Abend ging es nahtlos in den Festball über und dieser endete in den frühen Morgenstunden.

\*\*\*

Am 14. Juni (Tag nach Schützenfest) wurden die **Kirchenbänke** von vielen freiwilligen Helfern in die Schmiede der Fam. Föhring gebracht. Einige Tage später war der Innenraum unserer Kirche schon eingerüstet. Die Renovierungsarbeiten konnten beginnen. Die Werktagsmessen wurden während der Renovierungszeit im Pfarrheim gefeiert, die Sonntagsmessen in der Kapelle in Barkhausen. Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand richteten einen Fahrdienst ein.

Am 19.6. trat der Frauenchor „St. Birgitta“ im Rahmen der „**Hochstifttage**“ auf der Bühne vor dem Rathaus in Paderborn auf.

Zu einer Verabschiedungsfeier der langjährigen Vorstandsmitglieder am 22. 6. hatte die **Caritaskonferenz Weiberg-Barkhausen** Herrn Vikar Stefan Gosmann und Frau Inge Bambeck eingeladen. Frau Marita Stanowski bedankte sich im Namen der örtlichen Caritaskonferenz bei Frau Christel Hillebrand und Frau Hilde Henneke für die geleistete Vorstandsarbeit. Auch Frau Inge Bambeck sprach ihren Dank im Namen des Caritasverbandes im Dekanat Büren für die langjährige vorbildliche Vorstandsarbeit aus und zeichnete beide Personen mit der Elisabethplakette aus.



Die **Sommer-Haussammlung** der Caritas-Konferenz in der Zeit vom 4. bis 25.6., die unter dem Leitwort „Von Mensch zu Mensch“ stand, erbrachte folgendes Ergebnis:  
Weiberg 599,90 €, Barkhausen 188,00 €; zusammen 787,90 €.

Am 29. Juni feierten wir die Messe am **Bildstock des Hl. Petrus und Paulus** auf Gut Volbrexen. Der Frauenchor „St. Birgitta“ sorgte wieder für das leibliche Wohl.



*„Schatzsuche“  
Sommerfest im Kindergarten*



*„Die gefährlichen Piraten“  
Sommerfest im Kindergarten*

Am 29. Juli fand anlässlich der Liboriwoche ein **Messdienertag** in Paderborn statt, an dem auch Vikar Loer mit einigen Messdienern aus unserer Gemeinde teilnahm.

Am Sonntag, 07.08, konnte unsere **Pfarrkirche** im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ besichtigt werden. Zahlreiche Gemeindeglieder nutzten die Gelegenheit, sich über den Stand der Innenrenovierung zu informieren. Dabei bestand auch die Möglichkeit, das Gerüst zu besteigen.

Vom 11.08. bis zum 15.08. fand der **Weltjugendtag** vor Ort statt. Nach der langen Vorbereitungszeit war es schade, dass unsere Gemeinde keine Jugendlichen aufnehmen brauchte. Alle waren eingeladen, an den Tagen der Begegnung in Büren teilzunehmen.

Am 24.8. feierte der Chor „St. Birgitta“ **zwei „Hundertjährige“**. Chorleiterin Lidija Kassatkina und Chormitglied Berna Bunse sind beide am 13. August 1955 geboren.

Bei der **Besichtigung der Bewertungskommission** unter Kreisdirektor Köhler für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ am 2.9. beteiligten sich alle Weiberger Vereine und stellten der Kommission ihre Aktivitäten vor.



Auf dem Foto sind die Preisträger in Upsprunge mit dem Weiberger Ortsvorsteher Willi Luis zu sehen. Unser Dorf belegte in diesem Wettbewerb einen hervorragenden 6. Platz.

Im August zelteten Mitglieder der KLJB Weiberg zusammen mit der Ortsgruppe Ahden in Weiberg auf dem **Bolzplatz**. Vom 15.-17. 9. wurde dann in Ahden gezeltet.

Der diesjährige **Messdienerausflug** am 03.09. führte unsere Ministranten zum Hofgut Stammen nach Trendelburg.

An der **Einweihung der Speisenkammer** in Büren am 3.9. nahmen auf Einladung des Caritasverbandes Frau Marita Stanowski und Frau Marilies Salmen teil. Offizielle Eröffnung der Speisenkammer war am 5. September.

Das **Kreisschützenfest** fand – wie gewohnt – am ersten September-Wochenende in Hörste statt. Das Königspaar Sabine und Oliver Müller nahmen mit ihrem Hofstaat, dem Vorstand und dem Musikverein Weiberg am Festumzug teil.

Am 9.9. lud die Kfd zu einer **Weinprobe** unter der Leitung von Frau Hoffmeister unter dem Motto „Wein im Stein“ ein. Es war ein geselliger Abend.

Am 13.9. fand eine **Halbtagsfahrt** unter der Leitung der Kfd Barkhausen nach **Soest** statt. Zuerst wurde Halt auf einem Bauernhof gemacht. In dem Bauernhof-Café wurden die Frauen mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Zur Unterhaltung spielte während des Kaffeetrinkens Herr Koch auf seinem Akkordeon schöne Stimmungslieder. Dann fuhren die Damen weiter ins „Paradies“ zur Orchideenschau. Der Abend klang dann für die Teilnehmer mit einem guten Essen im Landgasthof „Kaiser“ aus.

Bei der **Autowaschaktion** beteiligte sich die KLJB zusammen mit den Ortsgruppen Büren und Ahden in Büren bei der Feuerwehr.

Beim Freundschaftssingen anlässlich des **125. Bestehens des Sängerbundes Büren** trat auch der Frauenchor „St. Birgitta“ auf.

Für einen **Hilfsmitteltransport nach Polen** wurden 2 Krankbetten, die bei Herrn Albert Götte zwischengelagert waren, abgegeben.

An einer **Bildungsfahrt der Caritaskonferenzen** im Pfarrverband Büren am 20.9., die nach Iserlohn und Unna-Massen führte, nahmen aus Weiberg und Barkhausen 6 Personen teil.



Am 23.9. fand wieder der „**Glockenbeat**“ in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Büren statt. Auch Jugendliche aus Weiberg waren dort Gäste.

Eine Sammlung von haltbaren Lebensmitteln für die **Speisenkammer** in Büren am 1. und 2. 10. brachte ein gutes Ergebnis. Wegen der Renovierungsarbeiten in der Kirche in Weiberg stand der Sammelkorb in der Kapelle in Barkhausen.

Am 2. Oktober wurde von der KLJB eine **Erntedankmesse** in Barkhausen gestaltet und die Aktion Minibrot durchgeführt.



Beim **Chorjubiläum in Hegensdorf** am 8.10. (10 Jahre Chorgemeinschaft „St. Vitus“) trat auch der Frauenchor „St. Birgitta“ auf.

Die Volksbank Büren und Salzkotten hatte zu einer **Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Volksbank Weiberg“** am 14.10. in die Schützenhalle Weiberg eingeladen. Vertreten waren alle Weiberger Vereine (s. hierzu auch den gesonderten Bericht).

Zum Abschluss überreichten Geschäftsstellenleiter Klaus Danne und Bankvorstand Karl-Heinz Hemsing von der Volksbank Büren und Salzkotten einen Spendenscheck über 3000 Euro für das Freibad Harth-Weiberg an den Vorsitzenden des Fördervereins, Meinolf Dahlhoff.

Im Laufe des Oktobers wurde **der letzte Liter Bier** aus dem vom Heimatschutzverein mit der Westheimer Brauerei und dem Getränkehändler Heindörfer abgeschlossenen Vertrag getrunken. Der Vertrag ist somit nach 10 Jahren und 1.500 getrunkenen Hektolitern Bier erfüllt worden.

Am 16. Oktober feierte der **Musikverein Siddinghausen** das 85-jährige Jubiläum. An dem Sternmarsch durch Siddinghausen nahmen der Schützenvorstand und der Musikverein Weiberg teil.

Am 18.10. tagte im Pfarrheim die **Dekanatspastoralkonferenz**. Die Bewirtung übernahmen die Damen vom Leitungsteam der Kfd.

Der **Herbstball des Kreisschützenbundes** fand am 22. Oktober in Steinhausen statt. Das Königspaar Waltraud und Michael Hammerschmidt mit ihrem Hofstaat sowie der Vorstand des Heimatschutzvereins waren dort vertreten.

Am 9.11. fand in Barkhausen ein **halbtägiger Besinnungstag** statt. Frau Badke hielt zum Thema „Die Sehnsucht des Menschen – ein Lockruf Gottes?“ ein Referat. Aus Weiberg und Barkhausen nahmen 8 Personen teil.

**Allerheiligen** fand die hl. Messe wegen der Kirchenrenovierung in der Schützenhalle statt.



Am 05./06.11. wurde der neue **Pfarrgemeinderat** gewählt. 1. Vorsitzende ist nun Sandra Gaeb-Happe. Das Foto zeigt den neu gewählten Pfarrgemeinderat und die Pfarrsekretärin Ingeborg Elend.

Im November fand das **Bezirkkönigsschießen** in Essentho statt. Der gut vorbereitete König Michael Hammerschmidt erreichte eine Platzierung in der goldenen Mitte.

Am 11. November führte die **CDU-Ortunion** eine **Mitgliederversammlung** einschl. Neuwahlen durch.



*25 Jahre Mitgliedschaft bei der CDU – Ehrung für Hans-Werner Löckener*

Folgende Themen wurden während der Mitgliederversammlung behandelt

- Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft: Hans-Werner Löckener
- Neuwahlen  
Vorsitzender: Gerald Hoffmann  
Stellvertreter: Hans-Werner Luckey  
Schriftführerin: Petra Salmen  
Beisitzer: Gaby Pohl und Manfred Vonnahme
- Aktuelle Stadtpolitik (Krankenhaus, Grüngutsammelstelle, Schulwegsicherung, Flächennutzungsplanänderungen Windkraft, Haushalt etc.)

Außerdem begleitete die CDU-Ortsunion die erneute öffentliche Auslegung des Änderungsentwurfes für die 70. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Büren – Windenergieanlagen in den Monaten November und Dezember.

Ebenfalls am 11. November wurde St. Martin mit einem Spiel vor dem Kindergarten gefeiert





Der diesjährige **Bezirksverbandstag des Bundes der historischen deutschen Schützenbruderschaften** fand am 19. November in Weiberg statt. In der Weiberger Schützenhalle konnten ca. 350 Gäste aus dem Altkreis Büren begrüßt werden. Die Schützenmesse wurde aufgrund der Kirchenrenovierung in die Schützenhalle verlegt. Im Anschluss daran hörten die Gäste ein Referat über das europäische Führerscheinrecht.

Die **Ewige Anbetung** fand am 20.11. im Pfarrheim statt. Zur Ewigen Anbetung begleitete die Caritaskonferenz die Stunde für die Senioren.

Am Samstag, 26.11. (VA zum 1. Advent), wurde unsere **Pfarrkirche** mit einer hl. Messe um 18.00 Uhr wieder eröffnet.

Im Anschluss an die Messe wurde der Christbaum vor der Kirche entzündet. Dazu stimmte uns der Musikverein auf die Adventszeit ein. Anschl. fand im Pfarrheim ein Empfang für alle Gemeindemitglieder und die geladenen Gäste (u.a. alle Weiberger Vereine) statt. Die Renovierungszeit betrug knapp 5 Monate. Folgende Arbeiten wurden in unserer Kirche durchgeführt:

- Die Raumschale samt Decke wurde gereinigt
- Ziel war es, der Kirche ihren ursprünglichen barocken Charakter wieder zu geben.
- Die Decke wurde in zarten Rosa- und Grüntönen gehalten, die Wände in Altweiß.
- Die Altäre wurden intensiv gereinigt und ausgebessert.
- Die Figuren und Bilder wurden in der Restauratorenfirma Böddeker - Schlichting in Paderborn ausgebessert und auf optischen Vordermann gebracht.
- Die Orgelbühne wurde durch Stahlstreben gesichert.
- Im Turm wurde ein schmiedeeisernes Gitter angebracht.
- Die Beschallungsanlage und die Liedanzeige wurden erneuert.

- 12 neue Apostelleuchter, finanziert durch Spenden aus der Gemeinde, wurden angeschafft.
- An unserer wertvollen, in diesem guten Zustand einzigartigen Randebröck-Orgel in Westfalen, wurden umfangreiche Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchgeführt.

Frau Helga Hesse und Frau Marianne Harges erstellten anlässlich der Wiedereröffnung unserer Kirche einen kleinen Kirchenführer.

Die **Adventssammlung der Caritas** in der Zeit vom 19.11 bis 10.12. erbrachte in Weiberg 658,50 € und in Barkhausen 187 €, zusammen 845,50 €.

Vom 2.12. bis zum 4.12. nahmen 11 Frauen aus Weiberg an einem **Wellnesswochenende** in Winterberg teil. Für die Fahrt nach Winterberg und zurück wurde ein Bus gechartert. Da den Teilnehmerinnen dieses Wochenende sehr gut gefallen hat, wurden sofort wieder für 2006 einige Plätze im „Haus Ursula“ gebucht.

Am 3.12. wurden noch einmal in der Kirche in Weiberg haltbare Lebensmittel für die **Speisenkammer** in Büren gesammelt. Der aufgestellte Korb war reichlich gefüllt.

Der **Frauenchor „St. Birgitta“** trat im Rahmen des **Weihnachtsmarktes** am 7.12. auf der Bühne vor dem Dom in Paderborn auf. Anschließend fand noch eine Adventsfeier des Chores im Pfarrheim in Weiberg statt.

Die **Adventsfeier der Senioren** wurde am 8.12. mit einem besinnlichen, bunten Programm gefeiert.

Am 9.12. feierte die **Kfd** ihre **Adventsfeier**. Nach der Hl. Messe wurden in einer kleinen Feierstunde im Pfarrheim 9 Frauen aus unserer Gemeinde in die Gemeinschaft der Kfd aufgenommen.





*Die neuen KfD - Mitglieder v.l.n.r.: Corinna Ludewig, Sandra Gaeb-Happe, Jasmin Luckey, Eva Hovestadt, Bianca Luis, Elisabeth Luis (KfD-Schriftführerin), Tanja Stimpel, Marlies Dahlhoff (KfD-Vors.), Martina Bartels (KfD-Kassiererin). Es fehlen auf dem Foto Daniele Finke, Sandra Götte und Sandra Wolf.*



*Gleichzeitig wurden für langjährige Mitgliedschaft in der KfD geehrt: Vorn von links: Brigitta Hesse und Maria Berg, stehend: Pauline Schreckenber und Anneliese Vössing.*

Den Jahresabschluss für den Heimatschutzverein bildete auch in diesem Jahr wieder die **X-mas Party**.

Nach den „Emsperlen“ im Jahr zuvor sorgte dieses Mal die ebenfalls bekannte Band „Nightfire“ für sehr gute Stimmung unter den zahlreichen Besuchern.

Das abwechslungsreiche Jahr 2005 schloss die Kfd mit einer Halbtagesfahrt zum **Weihnachtsmarkt in Rheda-Wiedenbrück** ab. An dieser Fahrt nahmen auch Frauen aus Barkhausen und Harth teil. Allen Beteiligten hat dieser kurzweilige Nachmittag gut gefallen.

Vor Weihnachten wurden 37 kranke, alte und einsame Menschen in Barkhausen, Weiberg und in Pflegeheimen besucht.

Ihnen wurde ein herzlicher Weihnachtskartengruß von Herrn Pfarrer Peter Gede und Herrn Vikar Olaf Loer, ein Krankenbrief und ein schön verpacktes Glas Bienenhonig überbracht.

Zu einem **Weihnachts- und Adventskonzert** luden zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest der Männergesangverein Cäcilia Brenken unter der Leitung von Peter Hänsch, der Musikverein Weiberg unter der Leitung von Enno Hinrichs und das Nachwuchsorchester des Musikvereins Weiberg unter der Leitung von Rüdiger Luckey am 18. Dezember in die geschmückte Weiberger Schützenhalle ein.

Neben volkstümlichen Musikstücken wurden im 1. Teil auch moderne Musik wie die Werke „Disco-Band“ von Luc Gistel oder „Patsy“ von dem holländischen Komponisten Dizzy Stratford dargebracht. In der Pause wurde Kaffee und Kuchen angeboten, was von dem Publikum auch gerne angenommen wurde.

Im 2. Abschnitt erklangen dann die Musikstücke „Irish dream“, „Eine kleine Weihnachtsphantasie“ und das bekannte amerikanische Weihnachtslied „Hark, the Herald Angels sing“, dargebracht vom Jugendblasorchester Weiberg.



Die gute Leistung der Jungmänner unter der bewährten Leitung von Rüdiger Luckey wurde durch lang anhaltenden Applaus belohnt.

Zum Konzerteende wurden die rund 300 Zuhörer mit traditionellen und modernen Weihnachtsliedern auf eine besinnliche Weihnachtszeit eingestimmt. Diese dankten den Akteuren mit einem kräftigen Applaus für den abwechslungsreichen und schönen Nachmittag.

#### **Am Rande notiert:**

Zu den Geburtstagen (75 und ab 80 alljährlich) wurden in diesem Jahr insgesamt 28 Personen in Weiberg und Barkhausen von den Mitgliedern der Caritaskonferenz besucht.

Den Eheleuten Hedwig und Friedrich Hanses, Barkhausen, gratulierte die Caritas-Konferenz zur Goldenen Hochzeit.

Auf Wunsch der Kranken und Senioren (innen), die nicht mehr regelmäßig zur Kirche gehen können, bringt Frau Klärchen Pfeiffer nach wie vor eine Kasette der Sonn- und Feiertagsmessen ins Haus.

Der Frauenchor „St. Birgitta“ umrahmte auch im Jahre 2005 zahlreiche Gottesdienste (u.a. die Hl. Messen am 2. Oster- und Pfingsttag, den Firmgottesdienst oder den Gottesdienst der Kfd am 9.12. vor Beginn der Adventsfeier).

Zusammen mit anderen Institutionen und Privatpersonen verfasste der Heimat- und Verkehrsverein ein Schreiben an die Stadt Büren bzgl. der 70. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Büren zur Schaffung von weiteren Vorrangflächen für Windenergieanlagen.

Weiterhin einmal im Monat wurde die Gemeinschaftsmesse der Kfd gefeiert. Anschließend luden die Damen vom Frühstücksteam zum gemeinsamen Frühstück in geselliger Runde ein.

Auch unsere Senioren wurden von der Kfd einmal im Monat zum Seniorennachmittag eingeladen und von den Damen des Seniorenteams mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Hierbei sammelt die Kfd seit einigen Monaten für einen Kindergarten im Kloster Helfta (Thüringen). Diese Aktion trägt den Namen „Kupfer für Helfta“. Außerdem trafen sich einige Frauen regelmäßig zum Klönabend im Pfarrheim.

Der Familiengottesdienstkreis um Andrea Münster, Diana Meuer, Silvia Köhne-Hoffmann und Silvia Stimpel gestaltete regelmäßig besondere Familienmessen.

In den Händen des Gebetskreises der Kfd lagen die Vorbereitungen und die Durchführungen der monatlich stattfindenden Rosenkranzgebete sowie der Totengebete. Außerdem wirkte der Gebetskreis beim Weltgebetskreis in Barkhausen, bei der Maiandacht am 17.5., bei der Gebetsstunde der Frauen und bei der „Ewigen Anbetung“ am 20.11. mit.

Im Laufe des Schützenfestjahres 2005 besuchten unser Königspaar mit Hofstaat und Vorstand die Schützenfeste der Nachbarorte Harth, Hegensdorf, Büren sowie das Fest der Sebastioner in Büren.

### **Aus dem Tätigkeitsbericht des Heimat- und Verkehrsvereins**

Der Heimat- und Verkehrsverein gab die 20 Seiten umfassende Neubürger- und Informationsschrift „Institutionen, Gremien und Vereine in Weiberg“ unter Mitwirkung der Weiberger Vereine heraus.

Ähnlich wie in den Jahren zuvor erschien das 11. Heft der „Weiberger Heimatschriften“ mit dem Schwerpunktthema „Geschichte der Juden in Weiberg“, dem Jahresrückblick und den Veränderungen im Ortsbild.

Im Jahre 2005 fand eine Neumarkierung der Wanderwege (W1-W5) mit einer Gesamtlänge von 35 km statt. Zugleich arbeitete der Vorsitzende an der Erstellung der neuen Wanderkarte mit. Zu Beginn des Jahres 2006 wurden dann 2 Wandertafeln nahe der Schützenhalle und am Parkplatz Jüenwinkel aufgestellt.

Auch in diesem Jahr wurden wieder 4 Bänke neu errichtet und beschädigte Hinweisschilder renoviert. Daneben konnten 2 neue Schilder (Volbrexen, Bildstock Peter u. Paul) unter der Federführung von Matthias Schäfer aufgestellt werden. Aber auch die bestehenden Wanderwege wurden gepflegt sowie das Gras und Zweige zurückgeschnitten.

Lorenz Salmen erstellte eine Kartographie der 22 Bänke und 11 Hinweisschilder rund um Weiberg.

In Kooperation mit der Feuerwehr und dem Ortsvorsteher Willi Luis wurden 2 neue Apfelbäume hinter dem Feuerwehrgerätehaus im Spätherbst gepflanzt, die zuvor von einer Gärtnerei in Bad Lippspringe gespendet worden waren.

Mit Unterstützung des Schützenvereins und der Feuerwehr wurden zudem im Herbst 1000 Blumenzwiebeln (Osterglocken) in Weiberg gepflanzt.

### **Aus dem Tätigkeitsbericht der Freiwilligen Feuerwehr Weiberg**

Die Löschgruppe Weiberg besteht aus 28 Aktiven und 13 Senioren. Sie hat auch im Jahre 2005 wirkungsvoll ihre Aufgaben im Dienst des Gemeinwohls erfüllt. Löschgruppenführer Hans-Werner Münster ist besonders erfreut über die Ausbildungsbereitschaft der Weiberger Wehr. So wurden alle von der Stadt Büren angebotenen Aus- und Fortbildungsangebote genutzt. An jedem ersten Freitag im Monat fand der regelmäßige Dienstabend statt.



*Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr: (v.l.) Hauptbrandmeister Hans-Werner Münster, Schriftführer Lorenz Salmen, 2. Vorsitzender Heinz Salmen, Kassierer Christof Luckey.*



Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten der Löschgruppe.

Termine 2005

29.01.05	Mitgliederversammlung
22.02.05	„Böswilliger“ Alarm in Büren
28.02.05	Atemschutzübungsstrecke in Ahden
11.03.05	Gülleinsatz im Bereich des Gutes Edelborn
16.04.05	Teilnahme an der Fahrzeugweihe in Ahden
23.04.05	Seniorenachmittag auf Stadtebene in Büren
24.04.05	Sicherheitsdienst bei der Agathaprozession
24.04.05	Kreisverbandstag in Neuenbeken
25.04.05	Feldscheunenbrand bei B. Witthaut in Barkhausen
02.05.05	Beseitigung Ölspur an der Schützenhalle K35
12.05.05	Gartenhausbrand Gutenbergstr. 4 in Weiberg
14.05./15.05.05	Sicherheitsdienst beim Schützenfest auf der Harth
16.05.05	Wohnungsbrand Domentalsweg 7 in Büren
22.05.05	Großballenbrand auf einem Feldgrundstück von Hubertus Rose in Weiberg

04.06.05	Schwelbrand im Sendemast an der K 34 (Auf dem Sacke)
09.06.05	Übung mit der Löschgruppe Harth im Kindergarten auf der Harth
13.06.05	Sicherheitsdienst heim Schützenfest in Weiberg
15.06.05	Schafstallbrand auf dem Grundstück von Norbert Luis auf der Langewenne / Puthagen
25.06.05	Mitorganisation der HaWei-Party im und am Freibad HaWei
30.06.05	Brandschutzerziehung mit dem Kindergarten im FWGH
31.07.05	Teilnahme am „Spiel ohne Grenzen“ anlässlich des Sportfestes
11.09.05	Teilnahme am 75jährigen Bestehen der Löschgruppe Hegensdorf
03.10.05	Hydrantenkontrolle
07.10.05	Zugübung in Weiberg
14.11.05	Teilnahme an der Gedenkfeier in Böddecken anlässlich des Volkstrauertages
19.11.05	Sicherheitsdienst beim Kreisverbandstag des Bundes der historischen deutschen Schützenbruderschaften in Weiberg
19.11.05	Beseitigung einer Ölspur im Bereich des Wasserberges
25.11.05	Teilnahme an der Generalversammlung der Feuerwehr auf Stadtebene in Ahden

26.11.05 Teilnahme an der Feier anlässlich der  
Wiedereröffnung der Weiberger  
Pfarrkirche nach ihrer Renovierung

**Aus der Chronik der Katholischen  
Grundschule Harth /Weiberg**  
(in Kurzfassung):

Zum Stichtag 15.10.2005 besuchten insgesamt 108 Schülerinnen und Schüler die Grundschule. Davon kamen 47 Kinder (16 Mädchen und 31 Jungen) aus Weiberg.

Das 1. Schuljahr wurde von Frau Alice Pöner, das 2. Schuljahr von Frau Marina Kröger, das 3. Schuljahr von Frau Ursula Fischer und die 2 Klassen des 4. Schuljahres wurden von Frau Gabi Werning und Herrn Volker Merschmann unterrichtet.

Daneben erteilten Frau Andrea Münster, Frau Claudia Wallmeier und die Pastöre Helmut Hartung (ev.) und Olaf Loer (kath). Unterrichtsstunden. Die Schulleitung hatte Gerd Ossenbrink inne. Im Vorstand des Fördervereins waren Frau Susanne Kiesner (1. Vors.), Herr Frank Siek (2. Vors.) und Frau Andrea Münster (als Schriftführerin).

**Veranstaltungen und Projekte 2005 (eine kleine Auswahl):**

- Die traditionelle Kinderkarnevalsfeier am „Lütke Donnerstag“
- Durchführung der Aktion „Mobiles Radfahrtraining“ mit der Ausstattung der Verkehrswacht (eine Woche)
- Teilnahme aller Kinder an der Busschule
- mitgestaltete Gottesdienste im Jahreskreis



- das bewährte Schwimmfest im Freibad
- Jugendwaldheimaufenthalt der Klasse 4
- eine Woche Zirkus „Bellissimo“ auf der Burgwiese im richtigen Zirkuszelt; Schüler und Lehrer machten begeistert mit.
- der erstmalig durchgeführte „Musikalische Abschluss“ in der Schützenhalle unter der Leitung von Herrn Merschmann zum Schuljahresende





- Einschulung der Lernanfänger im Gottesdienst; anschließend Einschulungsfeier in der Turnhalle
- nach der 1. Unterrichtsstunde großer Fototermin mit den beiden Lokalzeitungen, die die Bilder in einer Sonderbeilage veröffentlichen
- Durchführung der Vergleichsarbeiten (VERA) zum 2. Mal. Die 4. Klassen der Grundschule Harth / Weiberg schneiden überdurchschnittlich gut ab.
- Inkrafttretung des neuen Schulgesetz mit zahlreichen Änderungen am 1.8.2005
- Theaterbesuch aller Klassen in der Stadthalle in Büren zu Mozart

#### **Pädagogische Zielsetzungen:**

- Weiterarbeit und Vertiefung des Schulprogramms
- Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die Diagnostik in der Schuleingangsphase und die Erarbeitung individueller Förderpläne sowie die Erarbeitung des Arbeitsplans Mathematik für alle Jahrgänge mit je 2 Diagnosearbeiten pro Jahrgang
- ein neuer Punkt im Schulprogramm: Alle 14 Tage treffen sich alle Kinder zum gemeinsamen Singen im Foyer der Schule

#### **Es fanden außerdem statt:**

- Der Computerkurs in der Klasse 3
- Eine Chor-Arbeitsgemeinschaft der Klassen 4
- Schwimmbildung der Klasse 3 im Hallenbad Büren
- Flötenunterricht in den Klassen 2-4
- An der Burg wird ein Waldlehrpfad angelegt. Die Klassen 3 und 4 und das Kollegium bringen sich in das Projekt des Zweckverbandes „Bevorzugtes Erholungsgebiet Büren / Bad Wünnenberg“ ein.
- Weitere Arbeiten zu diesem Projekt werden in 2006 folgen.

## **Sport**

### **Gründung des Skiclubs „Die Lawinenreiter“**

Bereits im Oktober 2004 gründeten wintersportbegeisterte Skifreunde unter dem Namen „Lawinenreiter“ den Skiclub Weiberg.

Der Vorstand unter der Leitung von Daniel Trilling hat es sich zum Ziel gesetzt die Mitgliedschaft im nordrhein-westfälischen Landessportbund zu erwerben. Den Vorstand bilden Vorsitzender Daniel Trilling, die stellvertretende Vorsitzende Christina Meschede, die Jugendobfrau Jessica Gutzeit, den Geschäftsführer Michael Vonnahme, den Kassierer Volker Herbst und den Pressesprecher Ansgar Bunse.

### **FC 25 Weiberg Grün-Weiß Weiberg**

Der Sportverein zählte im Jahr 2005 311 Mitglieder.

#### *Sportliche Höhepunkte:*

Am 04.06.2005 siegte unsere I. Mannschaft im letzten Saisonspiel mit 5:2 gegen Tudorf II. Der Aufstieg in die Kreisliga B stand allerdings schon vorher fest. Die Mannschaft und der größte Teil der beiden Vorstände sprachen sich dafür aus, weiter mit dem Trainer Homa Nassery zu arbeiten.

Das **Sportfest**, das vom 29. – 31.07.2005 gefeiert werden konnte, war u. a. mit dem „Spiel ohne Grenzen“ am Sonntag bei schönem Wetter ein voller Erfolg. Die Jungschützen belegten hierbei den ersten Platz.

Neben dem mittlerweile schon bewährten F-Jugend Turnier, welches nun seit 4 Jahren stattfindet, konnten auch zahlreiche Freundschaftsspiele ausgerichtet werden.

Auf 2 Kleinfeldern spielten insgesamt 6 F-Jugend-Mannschaften in 2 Gruppen gegeneinander, unter denen auch beide Mannschaften der SG Weiberg/Harth mitmischten.

Interessant zu beobachten war bei diesem Turnier, wie gut sich bereits einige Nachwuchsspieler präsentierten, wie z.B. 3 Mini Kicker, die aufgrund der urlaubsbedingten Abwesenheit einiger F-Jugendlicher die Mannschaften unterstützten.

Sieger des F- Jugendturniers wurden die sechs- bis achtjährigen Kinder aus Steinhausen.

Der Höhepunkt des Sportfestes 2005 war allerdings das Werbespiel am Sonntag, in der eine A-Jugendauswahl der Städte Büren und Bad Wünnenberg gegen den Westfalenligisten SV Lippstadt antrat.

Der SV Lippstadt rückte mit 22 Jugendspielern bereits um 11 Uhr an um ein Training auf der Harth zu absolvieren, bevor es dann um 16 Uhr zum Spiel beider Mannschaften kam.

Nach einem technisch sehr gut anzuschauenden Spiel konnte sich die Mannschaft des SV Lippstadt mit 4:2 durchsetzen. Trotzdem konnte die Auswahlmannschaft das Spiel während der kompletten Spielzeit offen gestalten und sogar mit 1:0 in Führung gehen.

Für die Zuschauer bot sich auch außerhalb des Spiels ein imposantes Bild, da die Lippstädter Auswechselspieler während der 90 Minuten ihre Runden um den Sportplatz drehten.

Folgende Spieler der SG Harth/Weiberg/Hegensdorf spielten mit: Matthias Berg, Oliver Hüser, Jan Wieseler und Mirko Mutschal aus Weiberg, Philip Atorf und Florian Finke aus Harth sowie Georg Thombansen und Simon Nottbeck aus Hegensdorf.

Des Weiteren waren 4 Spieler der FSV Bad Wünnenberg-Leiberg, 3 Spieler des SV 21 Büren und 1 Spieler des SV BW Brenken im Einsatz.



*Auf dem Bild ist die 1. Mannschaft mit dem alten Trainer Homa Nassery zu sehen.*

Kurz vor dem 4. Spieltag gegen Etteln am 17.09.2005 trennten wir uns dann von unserem Trainer Homa Nassery. Als neuer Trainer konnte Ulrich Wieseler verpflichtet werden, der das sportliche Umfeld wie kein anderer kennt.



*Die II. Mannschaft (Saison 2004/2005)*



Für die II. Mannschaft konnte für die Saison 2005/2006 mit Michael Luckey auch wieder ein alter Bekannter begrüßt werden. Dieses war in erster Linie notwendig, um eine gute Absprache zwischen den beiden Trainern zu gewährleisten.

### **Jugendabteilung des FC 25 GW Weiberg**

Die A-Jugend konnte in der abgelaufenen Saison 2004/2005 die Meisterschaft in der Gruppe 2 klar für sich entscheiden. Die Mannschaft um Trainer Oliver Papke und Betreuer Stefan Mühlenbein gewann 14 ihrer 16 Spiele und ließ lediglich nur eine Niederlage zu. Durch diesen Erfolg hatte sich die Mannschaft für das Kreismeisterschaftsendspiel gegen den Sieger der Gruppe 1 qualifiziert.

Somit traf die Mannschaft im Endspiel um die Meisterschaft des Sportkreises auf den Bezirksliga-Absteiger aus Büren. Dieses Endspiel wurde im Modus Hin- und Rückspiel ausgetragen.

Am Mittwoch den 01.06.05 musste unsere A-Mannschaft zunächst in Büren antreten und konnte nach großem Kampf das Spiel nach Toren von Mirko Mutschal und Simon Nottbeck mit 2:1 für sich entscheiden.

Das Rückspiel fand am 04.06.05 im Rahmen des Sportfestes auf der Harth statt.

Ca. 150 Zuschauer verfolgten ein spannendes Spiel, in dem unsere Mannschaft zunächst mit 1:0 in Rückstand geriet. Doch konnte unsere Mannschaft dieses Spiel in den letzten 15 Minuten durch 2 Tore von Simon Nottbeck noch wenden. Direkt nach Spielschluss wurde der neue Kreismeister durch den Staffelleiter Norbert Spielmann geehrt.

Folgende Spieler des FC waren an diesem Erfolg beteiligt:

Oliver Hüser, Jan Wieseler, Lars Gutzeit, Matthias Berg, Timo Dahlhoff und Mirko Mutschall.



*Die A-Jugend mit Trainer Oliver Papke*

Nach den Sommerferien begann dann die neue Serie 2005/ 2006.

Wir konnten folgende Mannschaften melden:

Jeweils 2 F + E Jugendmannschaften, 1 elfer D, 1 elfer C, 1 B und 1 A – Jugend. Damit sind wir auch in der neuen Saison in allen Altersklassen vertreten.

Die Mannschaften wurden folgendermaßen organisiert:

Weiberg: D und C Jugend

Harth: F2, E1 und A Jugend

Hegensdorf: F1, E2 und B-Jugend

Als Betreuer fungieren bei der F1 – Jugend Markus Grafe und Philipp Schlüter aus Hegensdorf. Die F2 spielt in Harth unter Hubertus Karthaus und Ullrich Dennemark.



*Die F II – Junioren 2004/2005 mit Trainer Werner Stimpel und Betreuer Christian Luis (Saison 2004/2005)*

Die E Jugend spielt mit 2 gleichstarken Mannschaften jeweils in Harth sowie in Hegensdorf. Die Harther Mannschaft, in der auch nur Harther Kinder spielen, wird von Bernhard Finke und Ernst Finke betreut. Die Hegensdorfer Mannschaft, verstärkt durch Weiberger Kinder, wird von Martin Hoppe und Franz-Josef Stanowski betreut.



*Die E II-Junioren mit Trainer Martin Hoppe und Betreuer Franz-Josef Stanowski.*

Die D-Jugend spielt in Weiberg unter den Trainern Jörg Strelow und Christoph Berg.



*Die D-Junioren (Saison 2004/2005) mit Trainer Bernd Finke*

Die C-Jugend wurde in der Hinserie von Ulrich Wieseler trainiert, der in der letzten Saison Rosario Andoli abgelöst hatte. Als Betreuer der C-Jugend fungiert weiterhin mit großem Einsatz Nils Trilling. Herauszuheben ist hier die Leistung von Ulrich Wieseler, der die Mannschaft trotzdem bis zum Jahresende weitertrainierte, obwohl er das Traineramt der 1. Mannschaft übernommen hatte und somit 3 Monate eine Doppelfunktion ausübte.



*Die C-Junioren mit Trainer Ulrich Wieseler und Betreuer Nils Trilling*



In der Rückserie (2006) übernahm Hubertus Karthaus das Training der C-Jugend.

Die B-Jugend wird in Hegensdorf sehr erfolgreich unter Dirk Herbst und Dirk Kintscher trainiert. In der Hinserie konnte die Mannschaft bereits erste Erfolge erzielen. Im Kreispokal mussten sie sich erst im Endspiel der FSV Bad Wünnenberg - Leiberg mit 1:2 nach Verlängerung geschlagen geben. Die Hallenstadtmeisterschaft konnte die B-Jugend souverän gewinnen.



*Die B-Jugend mit den Trainern Dirk Herbst und Dirk Kintscher*

Die A - Jugend ist in der laufenden Saison auf der Harth beheimatet, wo sie von Manuel Schlüter und Stefan Kohlberg geleitet wird. Die A-Jugend konnte allerdings, wie erwartet, nicht an den Erfolgen der letzten Saison anknüpfen, da der Großteil der Leistungsträger mittlerweile zu alt ist und dem Seniorenbereich zur Verfügung steht.

Herauszuheben sind auch die Leistungen der beiden Kreisauswahlspieler Hendrik Mühlenbein und Thorsten Strelow, die es im Laufe des Jahres geschafft haben, fester Teil der Auswahlmannschaft zu werden, obwohl hier einige Spieler anderer Vereine aussortiert wurden. Die beiden nehmen mittlerweile seit 1 1/2 Jahren am vereinsübergreifenden Training teil.

#### **Interessantes am Rande:**

Am 15.04.2005 traf sich der Vorsitzende des Sportvereins, Manfred Berg, mit dem Senior und Junior-Chef der Firma Rößler aus Paderborn zu einem Ortstermin an unserem Sportheim. Die Firma Rößler stellt Flutlichtanlagen her und es wurden erste Gespräche über den Bau einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz am Maibaum geführt.

Am 16.04.2005 wurden am Bolzplatz mit der Firma Mörchel aus Brenken die Kabel für die alte Flutlichtanlage wieder installiert. Anschließend wurde der Rasen wieder neu eingesät.

## Jahresrückblick der Tennisgemeinschaft Harth – Weiberg e.V.

### 1.) Saisonauftakt

---

Mitte April hieß es für alle Tennismitglieder endlich wieder: „Hallenschuhe in den Schrank! – Rein in die Aschenplatzschuhe!“ Am Vormittag wurden die Plätze von den Mitgliedern des Vereins bespielbar gemacht und im Clubhaus war Frühjahrsputz angesagt. Bei strahlendem Sonnenschein spielten sich am Nachmittag zahlreiche Tenniscracks bei Kaffee und Kuchen auf den Aschenplätzen ein.

### 2.) Mannschaftsspiele

In diesem Jahr wurden 5 Mannschaften gemeldet:

In der 2. Kreisklasse spielte die Damenmannschaft mit Pia Dahlhoff, Helga Hesse, Marilies Dahlhoff, Annika Hüser, Verena Bunse, Franca Hesse, Tatjana Hüser und Vita Lewen. Bei drei Niederlagen (eine davon ganz knapp) und einem klaren Sieg wurde die Damenmannschaft Vierter in ihrer Gruppe.



In der 1. Kreisklasse spielte die Damenmannschaft 30+ (Spielerinnen: Ursula Lemm, geb. Wördehoff, Claudia Klöwer, geb. Hoffmann, Waltraud Sprenger, Roswitha Rosenkranz, Rita Siedhoff, Ulrike Thiel, Silvia Köhne-Hoffmann als Ersatzspielerinnen, Renate Ehler (vom Tennisverein Wewelsburg). Von den 5 Spielen verloren die Mannschaft nur ein Spiel ganz knapp mit 5:4 und schafften damit den Gruppensieg und den direkten Aufstieg in die 2. Bezirksklasse. Dieser Erfolg ist in der Vereinsgeschichte einmalig und wurde auch dementsprechend gefeiert. Eine besondere Ehrung erhielt die Mannschaft mit Trainer Uli Wienhaus auf der Sportlerehrung der Stadt Büren in Harth. Hier wurden sie als Sportlerinnen des Jahres 2005 in der Sparte Tennis mit einer Urkunde bedacht.

Ebenfalls in der 1. Kreisklasse spielten die Herren 30+ mit den Stammspielern Meinolf Dahlhoff, Manfred Hesse, Richard Hesse, Andreas Mühlenbein, Hans-Dieter Hüser, Michael Ludewig, Heinz-Josef Hillebrand und Ralf Luthardt. Bei zwei Niederlagen und einem Sieg schaffte die Mannschaft den Klassenerhalt und hat ihr Saisonziel erreicht.



Neben den Mannschaften zu den Meisterschaftsspielen wurden noch 2 Hobby Mannschaften – 1 Herren und 1 Damen – gemeldet. Bei diesen Spielen stehen der Spielspaß und die Geselligkeit an erster Stelle. So wurden zwar nicht alle Spiele gewonnen, jedoch einige Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen.

### 3.) Clubmeisterschaften

Aus den Händen des 1. Vorsitzenden Andreas Mühlenbein erhielten viele große und kleine Tenniscracks bei den internen Clubmeisterschaften ihre schwer erkämpften Preise. Während am Samstagnachmittag die Erwachsenen um die Pokale und Medaillen stritten, sorgten am Sonntag die Kinder und Jugendlichen für einen regen Zulauf an der Tennisanlage. Stolz zeigten die Jüngsten ihr Können am Tennisschläger. Zahlreiche Eltern freuten sich mit den Kindern über deren Erfolge und waren oftmals erstaunt, welche Tennis-Fortschritte ihr Nachwuchs in einem Jahr gemacht hat. Aufgrund der positiven Resonanz wird dieser extra „Kinder-Tag“ auch in den nächsten Jahren wieder fest mit in den Terminplan des Vereins geplant.

Folgende Sieger erspielten sich ihre Titel und Preise:

#### Kinder- und Jugendliche:

<b>Bambinos:</b>	1. Pascal Rosenkranz 2. Benedikt Blüggel 3. Lukas Hesse
------------------	---

<b>Minis:</b>	1. Frederike Hoffmann 2. Christopher Stimpel 3. Johanna Neumann 4. Marie Happe
<b>Kids:</b>	1. Hendrik Mühlenbein 2. Thorsten Strelow
<b>Mädchen Einzel:</b>	1. Annika Hüser 2. Franca Hesse
<b>Jungen Einzel:</b>	1. Steffen Pawlowski 2. Toni Hesse
<b>Jugend Mixed:</b>	1. Vita Lewen + Steffen Pawlowski 2. Verena Bunse + Toni Hesse



Sieger Minis



Sieger Kids

**Erwachsene:**

<b>Damen Einzel:</b>	1. Ursula Lemm 2. Ulrike Thiel
<b>Herren Einzel:</b>	1. Manfred Hesse 2. Richard Hesse
<b>Damen Doppel:</b>	1. Annika Hüser + Waltraud Sprenger 2. Roswitha Rosenkranz + Franca Hesse
<b>Herren Doppel:</b>	1. Manfred Hesse + Timo Dahlhoff 2. Richard Hesse + Ralf Luthardt

**Mixed:**

- |                                       |
|---------------------------------------|
| 1. Ulrike Thiel + Christoph Berg      |
| 2. Petra Schütte + Heinz-Martin Hesse |



Als besonderen Preis erhielten die Sieger in der Disziplin Mädchen Einzel und Jungen Einzel von ihrem Trainer Uli Wienhaus eine Fahrt zum Tennis-Bundesligaspiel in Halle.



Aufgrund einer Regenpause trafen sie dort sogar den Davis-Cup Spieler Alexander Waske, der sich spontan zu einem Foto mit den TG Ha-Wei Spielern bereit erklärte.



#### 4.) Stadtmeisterschaften

Im Jahr 2005 fanden die Stadtmeisterschaften in Ahden statt. Aus Vereinssicht wurden mehrere Spieler gemeldet. Bis zur Endrunde schafften es - wegen der großen Konkurrenz aus den anderen Ortsteilen - nur folgende Spieler, die sich dann aber auch den Titel erkämpften:

<b>Stadtmeister Jungen B Einzel:</b>	1. Toni Hesse
<b>Stadtmeister Damen B Doppel:</b>	1. Ursula Lemm + Waltraud Sprenger

#### 5.) Saisonabschluss

Zum Saisonabschluss hatte sich Sportwart Manfred Hesse ein lustiges Familienturnier ausgedacht, bei dem jeweils Vater, Mutter und Kind in einer Familie gegen eine andere Familie antraten und die Pluspunkte jeweils nach 20 Minuten Spielzeit zusammenaddiert wurden. Die beiden besten Familien traten zum Endspiel in einem „Tropfel“ (3 Spieler im Doppel) gegeneinander an.

Der Sportwart überreichte am Abend dann den siegreichen Familien - „Rudi's Truppe“ mit Hansi Hüser als Vater, Carsten Milaage als „Mutter“ und Yves Thiel als Kind und „Die Waltons“ mit Dietmar John Götte als Vater, Ulrike Olivia Thiel als Mutter und Toni John Boy Hesse als Kind - von ihm großzügig gespendete Preise, ein „Schönes Wochenende“ sowie ein „Abendessen für die ganze Familie“.

#### 6.) Generalversammlung

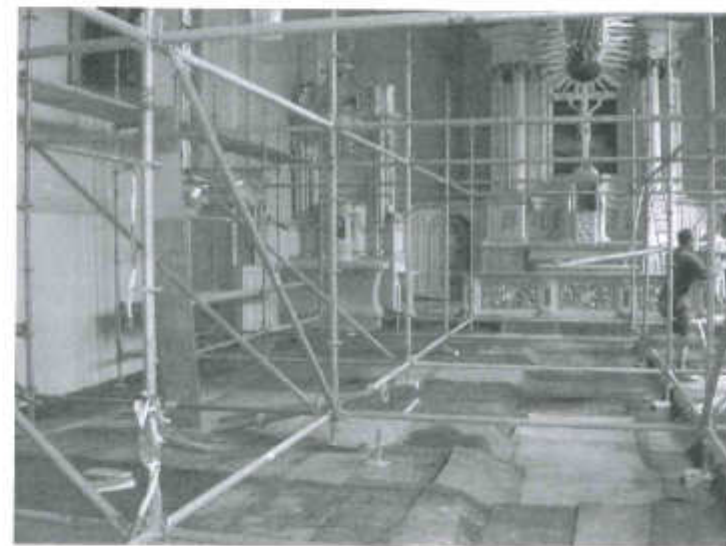
Im September fand die Generalversammlung des Tennisvereins statt. Dank einer „Sommerferien-Aktion“ durch Andreas Mühlenbein steigerte der Verein seine Mitgliederzahl auf 120, so dass im Jahr 2006 wahrscheinlich 8 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen werden: 3 Damen- und 2 Herrenmannschaften sowie seit langer Zeit wieder einmal 3 Kinder- bzw. Jugendmannschaften. Daneben werden einige Jugendliche auch wieder - wie auch in den Jahren zuvor - zu einer Spielgemeinschaft in den benachbarten Dörfern gehen, da altersbedingt nicht genug Spieler in einer Altersstufe sind.

Die langjährige KassiererIn Roswitha Rosenkranz stellte nach 9 ½ Jahren Vorstandsarbeit ihr Amt zur Verfügung. Zum neuen Kassierer wurde Markus Freitag aus Harth in der Versammlung gewählt.



## Die Pfarrkirche St. Birgitta in Weiberg

Am Samstag, den 26.11. wurde unsere Pfarrkirche nach ca. 5-monatiger Renovierung mit einer feierlichen Hl. Messe und einem anschließenden Empfang für alle Gemeindemitglieder im Pfarrheim wieder eröffnet. Neben den umfangreichen und intensiven Arbeiten im Innenbereich (vgl. auch die ausführlichen Bemerkungen hierzu im Jahresbericht) mit dem Ziel den ursprünglichen barocken Charakter der Kirche zu betonen wurden auch Maßnahmen an der wertvollen Randebrock-Orgel durchgeführt sowie technische Instandsetzungen vorgenommen.



Diese Maßnahme ist für den Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. Grund genug noch einmal die Geschichte der Pfarrkirche St. Birgitta darzustellen<sup>1</sup> und gleichzeitig – in Anlehnung an den von Frau Helga Hesse und Frau Marianne

<sup>1</sup> Vgl. hierzu auch: Weiberger Heimatschriften, Heft 4



Hardes erstellten kleinen Kirchenführer – einen kleinen Einblick in den Innenbereich der sehenswerten Barockkirche zu geben.

In Büren standen im Jahre 2004 zahlreiche Veranstaltungen ganz im Zeichen des 400. Geburtstages des Jesuiten Moritz von Büren (geb. am 12. Februar 1604). Die Presse berichtete ausführlich über den letzten Edelherren des alten Bürener Adelsgeschlechtes.

In der Öffentlichkeit standen vorrangig die Bürener Jesuitenkirche und das Jesuitenkolleg mit dem Namen Moritz von Büren in Verbindung. Ihm verdankt jedoch die Ortschaft Weiberg mit 730 Einw., 5 km südöstlich der Stadt Büren, nahe der Grenze zum Sauerland gelegen, ein sehenswertes Kleinod: Die Kath. Pfarrkirche St. Birgitta.

Das Dorf Weiberg ist um 1500 nach dem Untergang des ehemaligen nordwestlich von Weiberg gelegenen Ortes Groß-Swinefeld (Groten-Swinefelde) und der Zerstörung des alten Kirchdorfes Hepern, das etwa zwei km südöstlich von Weiberg lag, entstanden. Ursprünglich gehörte Weiberg zur Pfarrei Siddinghausen, von der es 1752 abgepfarrt wurde, wobei gleichzeitig die Dörfer Harth und Barkhausen der neu entstandenen Pfarrei St. Birgitta zugeordnet wurden. 40 Jahre zuvor, im Jahre 1712, entstand in der Dorfmitte teilweise in Fachwerkbauweise eine Kapelle zu Ehren des Hl. Joseph auf Veranlassung der Bürener Jesuiten. Durch Brand schwer beschädigt, wurde die Kapelle schon 1754 wieder abgebrochen und an der selben Stelle eine Steinsäule zu Ehren der Hl. Agatha, der (Feuer-)Schutzpatronin des Dorfes, mit ihrem Bildnis auf der einen und dem des Hl. Joseph auf der anderen Seite errichtet (im Volksmund „Agatha-Säule“ genannt).

Die Planung der heutigen Pfarrkirche St. Birgitta in Weiberg übertrugen die Jesuiten (als Testamentsvollstrecker) dem berühmten Barockbaumeister Franz Christoph Nagel (geb. 1699 in Rietberg). Grundsteinlegung war 1747 und die feierliche Konsekration durch den Paderborner Bischof am 26. September 1751. Zu verdanken ist dieses schöne Gotteshaus Moritz von Büren. Dieser hatte in seinem Testament von 1640 den Jesuiten-Orden als Gesamterben seines umfangreichen Vermögens eingesetzt und unter einer Reihe von Einzelbestimmungen u.a. die Gründung einer eigenständigen, der Hl. Birgitta von Schweden zu weihenden Pfarrkirche in Weiberg verfügt. Erst rd. 100 Jahre später konnten die Bürener Jesuiten dieses Vermächtnis verwirklichen.



Die Pfarrkirche im barocken Stil weist äußerlich eher eine schlichte Form auf. Sie ist durch flache Wandpfeiler zwischen den Fenstern und an den Ecken fein gegliedert; sie sind oben kapitelartig ausgebildet und im Hauptgesims verkröpft. Die Gliederungen und Gesimse sind ebenso wie die oben segmentbogenförmigen Fensterrahmen in Sandstein ausgeführt; die Wandflächen rau geputzt und weiß gekalkt.



Der gedrungene Turm erhebt sich nur mit der kräftigen geschwungenen Haube über die Firstlinie des Kirchendaches; er hat an drei Seiten gekuppelte, lang gestreckte, rundbogige Schalöffnungen und ist in der Höhe des Glockenstuben-Fußboden gegliedert. Das Innere der Kirche stellt einen einheitlichen Raum dar, der im Chor mit drei Achteckseiten abgeschlossen ist; die verputzte Decke, welche mit geometrischen Strukturen verziert ist, schließt sich mit großen flachen Hohlkehlen an die Wände an. Vier große

Fenster an jeder Seite geben dem Raum eine sehr helle freundliche Stimmung.

Typisch für den Barock ist die Anordnung der drei Altäre mit dem Hochaltar vor dem Chorschluss und den beiden etwas in den Kirchenraum vorgezogenen Seitenaltären. Der Chor hat den schrägen Abschlusswänden keine Fenster, so dass der Hauptaltar wirkungsvoll betont wird.

Im Westen ist ein schlichter quadratischer Turm vorgelagert, der unten mit dem Kirchenraum durch eine Bogenöffnung in Verbindung steht.

Im Jahre 1923 wurde eine Kriegergedächtnishalle angebaut. Den Namen der Gefallenen aus dem 1. Weltkrieg (1914 - 1918) wurden später die Namen der gefallenen Weiberger aus dem 2. Weltkrieg (1939 - 1945) hinzugefügt.



Haupt- und Seitenaltäre in guter Barock-Durchbildung stammen aus der Zeit der Erbauung der Kirche, wurden aber im Laufe der Zeit teilweise verändert und durch spätere Details ergänzt.

Auf dem Hochaltar befindet sich eine Kreuzgruppe mit Maria und Johannes; darüber die Krönung Mariens, ebenfalls in Schnitzarbeit; links und rechts je eine Bischofsfigur. Der rechte Seitenaltar zeigt das Standbild des Heiligen Ignazius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens.

Die Mutter Gottes in der Mitte ist nicht ursprünglich. Auf dem linken Seitenaltar oben ist als Bekrönung das Standbild des Hl. Johannes des Täuflers zu sehen. Die Statue der Hl. Agatha in der Mitte ist neueren Datums. Sie wurde 1987 durch Pastor Heribert Beiwinkel in Oberammergau erworben. Stiftungsgemäß wurde der Hochaltar der Heiligen Birgitta, der linke Seitenaltar dem Heiligen Johannes dem Täufer und der rechte Seitenaltar dem Heiligen Ignatius geweiht.





Die Kanzlei im Rokokostil ist nicht ursprünglich. Sie wurde im 1890 von Pastor Köhne in Bigge (Sauerland) ersteigert. Auf den drei Seitenflächen als Relief die abendländischen Kirchenlehrer: Augustinus, Hieronymus, Gregor der Große. An den vier Ecken in ganzer Figur, sitzend, die vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Auf dem Schalldeckel steht die Figur des Heiligen Erzengels Michael, der den Drachen tötet.



Der in einer Nische an der Südseite aufgestellte Taufstein ist aus dem 18. Jahrhundert, aus Sandstein und hat eine Höhe von 1,15 m. Der kelchförmige Stein weist eine rechteckige Grundform mit abgeschrägten Ecken auf; er wird mit einem Holzdeckel verschlossen.

Das sehenswerte, auf Leinwand gemalte Rosenkranzbild stammt aus dem Jahre 1856 und ist das Werk eines unbekanntes Meisters. Im Mittelpunkt steht die Gottesmutter mit Kind in der Mandorla (mandelförmiger Heiligenschein), umgeben von anbetenden und musizierenden Engeln; vor ihr kniet der Hl. Dominikus und empfängt aus ihrer Hand den Rosenkranz. Um diese Mitte herum sind 15 kleinere Darstellungen der Geheimnisse des Rosenkranzes mit Unterschriften angeordnet.



Das große Birgitten-Bild hätte nach dem Willen des Stifters Moritz von Büren in der Mitte des Altaraufbaus seinen Platz haben sollen. Die Jesuiten hatten aber stattdessen die Kreuzgruppe mit den Figuren von Maria und Johannes an diese hervorragende Stelle gesetzt. Pastor Suerland aber beschloss 1898, das Testament nachträglich zu erfüllen.

Er ließ von dem Künstler Guntermann aus Assinghausen das Birgitten-Bild malen.

Es bekam seinen von Moritz bestimmten Platz, die Kreuzgruppe wurde in der Nische der Südseite aufgestellt. Pastor Theodor Freitag ließ 1921 das Bild wieder wegnehmen, einrahmen und dort wo es jetzt zu sehen ist, wieder aufhängen. Die Kreuzgruppe kehrte auf den Hochaltar zurück.

Seit dem 04. März 2002 hat ein besonderes Kunstwerk wieder seinen alten Platz in der Mitte des Kirchenschiffes: Die Strahlenkranzmadonna.

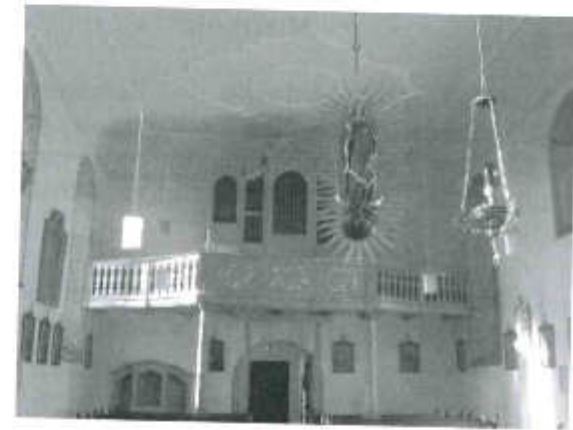
Sie war ca. 1895 entfernt und in zwei Hälften zerlegt worden. Die eine Hälfte wurde vor der Orgel angebracht. Die andere Hälfte befand sich zuletzt in der Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk auf der Harth.



Im Jahre 2001 wurden auf Anregung von Pastor Thomas Schmidt beide Hälften durch den Leiter des Diözesanmuseums in Paderborn Dr. Stiegemann begutachtet. Er kam zu dem einhelligen Urteil, das dieses Kunstwerk unbedingt wieder zusammengeführt werden müsse. Der zerstörte Strahlenkranz musste rekonstruiert und ein neues Gestänge zur Aufhängung der Madonna angefertigt werden. Am 17. März 2002 wurde die Madonna

in einer Marienvesper durch Pastor Schmidt feierlich gesegnet und ihrer Bestimmung als Andachtsbild wieder übergeben. Die Orgel in der Weiberger Pfarrkirche hat in Westfalen eine besondere denkmalpflegerische Bedeutung. Das heutige Instrument stammt aus dem 3. Drittel des 19. Jahrhunderts. Der Bau der neuen Orgel wurde im Oktober 1869 von den damaligen Gemeindevorständen beschlossen.

Der Spieltisch enthält zwei Manuale von je 54 Tasten. Das zugeordnete Pfeifenwerk steht auf einer Lade mit doppelter Kanzellenzahl (108). Auf dem Hauptmanual erklingen 9 Register, auf dem Nebenmanual 4 bzw. 5 der Register des Hauptmanuals. Durch eigene Schleifen und Kanzellen kann auf beiden Manualen unabhängig voneinander registriert werden. Orgeln dieser technischen Konstruktion, bei denen Pfeifen gespart werden, sind zwischen 1850 und 1880 mehrfach im südlichen Westfalen gebaut worden.



*Die fast unverändert erhaltene und vom Orgelbaumeister Randebrock, Paderborn, gebaute Orgel gilt als eines der letzten Exemplare dieser Gattung in Westfalen.*

Sie wurde 1981 von der Fa. Orgelbau Gebr. Stockmann, Werl, im ursprünglichen Zustand wiederhergestellt. Spielschrank, Traktur und Windladen wurden erhalten, das Pfeifenwerk durchgearbeitet und ergänzt sowie das Gebäude saniert.



## Impressum

### Herausgeber:

Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V.

### Layout / Gestaltung:

Marianne Witt-Stuhr M.A. (Volksbank Büren und Salzkotten  
e.G.)

Hubert Hardes

### Mitarbeit:

Unser Dank gilt **Franz Ludewig** und **Johannes Münster** für die ausführlichen Angaben als „Zeitzeugen“ sowie **Marianne Hardes** für die Zusammenstellung der Fotos und für die Kommentare zu den Renovierungsmaßnahmen in der Pfarrkirche.

**Weitere Mitarbeiter:** Die Vorsitzenden und Schriftführer der Weiberger Vereine und Institutionen bei der Erstellung des Jahresrückblicks.

Ein besonderer Dank gilt der **Volksbank Büren und Salzkotten eG** sowie der **Fa. Luckey (Wintergärten – Fensterbau)** für die finanzielle Unterstützung.

Für die Unterstützung beim Verkauf der Heimatschriften dankt der Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. den Mitarbeitern der **Volksbank in Weiberg**.

Es wird eine Schutzgebühr von 3,-- € erhoben.

Für Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins ermäßigter Preis: 2,50 €.

Die Auflage beträgt 280 Exemplare.



Stark für die Region  
und ihre Menschen

100 Jahre Volksbank in Weiberg

#### Gelebte Weiberger Bankgeschichte(n)

Ewald Stratmann, Johannes Münster und Klaus Danne stehen für die Volksbank in Weiberg - eine Bank, die seit vielen Jahrzehnten im dörflichen Leben verwurzelt ist. Heute gehört ihre Bank zur Volksbank Büren und Salzkotten. Als leistungsfähige Volksbank steht diese auch in Zukunft für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Kontinuität. Das genossenschaftliche Prinzip setzt zahlreiche Akzente zur Förderung der Region - für die Menschen, die hier Leben.

Volksbank  
Büren und Salzkotten eG  
»Meine Bank in der Region«

